Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

380 (19.8.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** **Auswärts:** bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern **5 Pfg.** Größere Nummern **10 Pfg.**

Anzeigen: Die Kolonelzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Chefredakteur: **Albert Herzog** Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: **U. Frhr. v. Seckendorff**, für Chronik u. Residenz **C. Stolz**, für den Anzeigenteil **A. Rinderspacher**, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: **35000 Expl.** gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In **Karlsruhe** und nächster **Umgebung** über **22000 Abonnenten.**

Nr. 380. — **Karlsruhe, Donnerstag den 19. August 1909.** — Telephon-Nr. 86. — **25. Jahrgang.**

Die parlamentarische Lage in Oesterreich.

§ **Wien**, 18. Aug. Die Regierung und die Parteien — soweit wenigstens den letzteren etwas an dem Wohle des Reiches gelegen ist — sind in großer Sorge. Die **Obstruktion der slawischen Union**, die sich aus **Tschechen** und **Slowenen** zusammensetzt und in den Herren **Kramausch, Schusterschitz** und **Klofatsch** die wildesten Wortführer hat, hat keine Lust, dem Wohle des gemeinsamen Reiches zuliebe ihre extremen slawischen Forderungen zu mäßigen. Namentlich benutzen diese Herren die innere augenblickliche Situation in **Böhmen** dazu, ihrerseits durch eine Verhinderung der Arbeitstätigkeit des Reichsrates die Lage so zu verwirren, daß die Reichsregierung sich gezwungen sehen soll, ihnen in Böhmen die Deutschen zur politischen und völkischen Vergewaltigung zu überlassen. In Böhmen fanden die Deutschen bisher umsonst eine ehrliche Anerkennung ihrer nationalen Rechte und leisten im dortigen Landtag darum der tschechischen Majorität erbitterten Widerstand. So rächen sich nun die Reichsrats-Tschechen und machen dort alle geordnete parlamentarische Tätigkeit zu Schanden. Das Land selbst aber hat unter diesem brutalen Gewaltspiel nicht wenig zu leiden und so ist es verständlich, daß der Wunsch nach einer endlichen Arbeitsfähigkeit des vor 6 Wochen geschlossenen Reichsrats, den **Polenklub** unter seinem Obmann **Glombinski** veranlaßte, mit den anderen Parteien in Beratungen darüber zu treten, unter **Beiseitestellung** aller **Sonderwünsche** in eine **gemeinsame Aktion** zur **Aufarbeitung** der dringendsten **parlamentarischen Aufgaben** einzutreten. Die **Deutschen** erklärten sich bereit, hieran ehrlich mitzuhelfen. Die **slavische Union** indes behielt sich alle Entschließungen vor, je nachdem auf neue in Obstruktion zu treten. Damit war der Plan der Arbeitsfähigkeit ein recht zweifelhafter geworden.

Der **Obmann** des **Polenklubs, Glombinski**, erstattete nunmehr dem **Ministerpräsidenten** Bericht über die **Konferenz.** Der **Ministerpräsident** erklärte, die Regierung erblicke in der Wiederherstellung der **Arbeitsfähigkeit** des **Reichsrats** die **vornehmste Aufgabe** der inneren Politik. Nichts könne das Ansehen der Volksvertretung mehr festigen als produktive Arbeit auf dem Gebiete wirtschaftlicher und sozialer Gesetzgebung. Da die Regierung von dem aufrichtigen Wunsche beseelt sei, das Volkshaus stark und achtunggebietend zu sehen, so sei **jedes Bestreben**, das die Wiederherstellung des **ordnungsmäßigen Ganges** der parlamentarischen Tätigkeit bezwecke, ihrer aufrichtigen **Unterstützung** sicher. Der Ministerpräsident versicherte sodann Glombinski, daß er ihn von der Entscheidung des Ministerrates verständigen werde. Ueber den heutigen **Ministerrat** wurde nun inzwischen ein **Kommuniqué** ausgegeben, welches besagt:

„Der Ministerrat beschäftigte sich mit dem Programm der im **Herbste** abzuhaltenden Tagung der verschiedenen **parlamentarischen Körperschaften.** Der Ministerrat war der Anschauung, daß es **dringend notwendig** sei, die **Wiederaufnahme** der **Arbeiten** im **Abgeordnetenhause** in kurzer Zeit herbeizuführen. Die **frühere Einberufung** des **Reichsrates** würde jedoch, wenn sie nicht mit allen **Bürgschaften** des **Erfolges** umgeben sei, im Falle des **Mißlingens** einer späteren Tagung des Abgeordnetenhauses sogar den Verlauf einer **Landtagssession ungünstig beeinflussen.** Solche **Bürgschaften** scheinen dem **Ministerrate noch nicht gegeben,** weshalb die Anschauung zum Durchbruche kam, daß **zunächst Vorberatungen** für die **Landtagssession** in Angriff zu nehmen seien.

Besondere Aufmerksamkeit wird die Regierung den Vorberatungen zur Tagung des **böhmischen Landtages** widmen, da eine **Annäherung** auf diesem Landtage von den **günstigsten Folgen** für das Zusammenarbeiten der großen Parteien im **Reichsrate** wäre. Die **Landtage** werden sich daher in der **zweiten Hälfte** des **Septembers** versammeln. Der **Reichsrat** soll sich besonders mit der Behandlung des **Finanzplanes** beschäftigen. Die **Landtage** dürften dann nach Fortgang der Arbeiten des Abgeordnetenhauses im **Dezember**, nötigenfalls im **Januar**, zur Verfügung stehen.

Das **Kommunique** schließt: „Mögen auch die **nationalen Reibungen unvermindert** fortdauern, so haben daneben in der letzten Zeit doch immer wieder, wenn auch nur bescheidene **Ansätze** der **Friedenssehnsucht** und **Annäherung** sich gezeigt. Die Regierung wird diese Keime gern pflegen, kann aber nur dann den Erfolg erzielen, wenn sie von dem **Pflichtgefühl der Parteien** unterstützt wird. Auf das **Verantwortungsbewußtsein aller parlamentarischen Fraktionen** ist die Sache des Abgeordnetenhauses gestellt. Der Verlauf der jüngsten **Obmännerberatungen** zeigte, daß **alle Parteien im Parlamentarismus** den **Gemeinbesitz** erblicken, zu dessen Bewahrung sie sich unterschiedslos für gebunden erachten. In der andauernden Bestätigung dieser Anschauung werden sich die Parteien mit der Regierung begegnen, die mit allen Kräften bemüht sein wird, die **Arbeitsfähigkeit** des Abgeordnetenhauses zu erneuern".

Der sozialdemokratische Parteibericht.

= **Karlsruhe**, 19. Aug. Der „Vorwärts" beginnt mit der Veröffentlichung des **Berichtes** des **Parteivorstandes** an den **Parteitag**, der in **Leipzig** abgehalten werden wird. Eine Würdigung des früheren Reichskanzlers **Fürsten Bülow** bewegt sich auf ganz einseitiger Bahn, und der Bericht weiß dem Fürsten nichts anderes nachzusagen, als daß er ein **rein agrarischer Reichskanzler** gewesen sei und **Deutschland den Agrariern ausgeliefert** habe. Der **Konflikt** des Fürsten mit den **Agrariern**, der zu seinem **Rücktritt** führte, wird, so betont die „Köln. Ztg.", in einer für die Sachlichkeit des Berichts kennzeichnenden Weise verschwiegen.

Der Parteibericht enthält sodann lebhafte Klagen über die **wirtschaftlich ungünstige Lage** und stellt fest, daß die Genossen aus fast allen Gegenden darauf hinweisen, daß die Arbeitslosigkeit die **Organisation** und den Abonnentenstand der **Parteipresse** schwäche. Trotzdem ist das Ergebnis der Organisation kein ungünstiges gewesen, denn die Zahl der männlichen Mitglieder ist von 557 878 auf 571 050 und die der weiblichen Mitglieder von 29 458 auf 62 259 gestiegen, was eine Gesamtzunahme von 45 973 Mitgliedern oder von 7,8 Proz. gegen 10,7 Prozent im Vorjahre bedeutet. Diese Zunahme fällt in der Hauptsache auf die weiblichen Mitglieder, was sich daraus erklärt, daß im verflossenen Jahre zum ersten Male die Heranziehung der Frauen systematisch betrieben wurde. Neben der **Organisation der Frauen** hat man auch der Agitation unter den **Landarbeitern** besondere Beachtung geschenkt, doch ist aus dem Berichte nicht zu ersehen, ob und in welchem Umfange damit Erfolge erzielt worden sind.

Die Zahl der **Wahlkreise**, in denen die Parteien noch keine Organisation besitzt, ist von 31 auf 20 zurückgegangen. Mit 11 Wahlkreisen hat die Partei noch keine Verbindung. Die Stärke der **Wahlkreisorganisationen** ergibt sich aus folgender Aufstellung. Es haben Mitglieder: 77 Wahlkreise unter 100, 42: 100 bis 200, 22: 200 bis 300, 28: 300 bis 400, 14: 400 bis 500, 13: 500 bis 600, 12: 600 bis 700, 12: 700 bis 800, 16: 800 bis 900, 8: 900 bis 1000, 27: 1000 bis 1500, 25: 1500 bis 2000, 23: 2000 bis 3000, 22: 3000 bis 4000, 6: 4000 bis 50000, 9: 5000 bis 6000, 3: 6000 bis 7000, 2: 7000 bis 8000, 2: 8000 bis 9000, 2: 9000 bis 10 000, 2: 10 000 bis 11 000, 3: 11 000 bis 12 000, 1: 14 000 bis 15 000, 1: 15 000 bis 16 000, 1: 19 000 bis 20 000, 1: 22 000 bis 23 000, 1: 23 000 bis 24 000, 1: 24 000 bis 25 000, 1: 26 000 bis 27 000. Abgesehen von einigen kleinen Agitationsbezirken sind jetzt in allen Bezirken **Sekretäre** angestellt. Die Zahl der Bezirkssekretäre beträgt 43. Die Zahl der Kreissekretäre ist von 41 auf 62 gestiegen. **Jugendausschüsse** bestehen an 311, **Bildungsausschüsse** an 281 und **Kinderschutzkommissionen** 69 Orten.

Bei den **Reichstagswahlen** des verflossenen Jahres haben sich die abgegebenen sozialdemokratischen Stimmen genau auf dem Standpunkt der Hauptwahl vom Jahre 1907 behauptet, oder um ganz genau zu sein, sich um drei Stimmen vermindert. Dieses Verhältnis würde noch ungünstiger sein, wenn nicht einige Kreise, die bisher offenbar nur in ganz geringem Maße bearbeitet worden waren, eine verhältnismäßige stärkere Vermehrung gebracht hätten. Jedenfalls wird zum mindesten, was die **Stimmabgabe** zum **Reichstag** anbelangt, ein **vollkommener Stillstand** festgestellt.

Dagegen ist es der Partei gelungen, in den **Gemeinden** vielfach festen Fuß zu fassen. Im Magistrat, im Stadtrat und im Gemeindevorstand sitzen gegenwärtig in 38 Städten 115 und in 93 Landgemeinden 179 Genossen. Hauptsächlich kommen dabei Bayern, Württemberg und **Baden** in Betracht. In Stadtverordnetenversammlungen und Gemeindevertretungen sitzen in 306 Städten 1368 und in 1922 Landgemeinden 4882 sozialdemokratische Vertreter. Bei diesen letzten Zahlen kommen namentlich Groß-Berlin, das Königreich Sachsen, Württemberg, Baden und Hessen in Betracht. Die Fortsetzung des Parteiberichts wird morgen erscheinen.

Das „modernisierte" Rom.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Rs. **Rom**, 18. Aug. Kurzsichtiger und unbilliger Nationalismus hat jüngst in Italien einen großen Lärm über die vermeintliche Gefahr der Germanisierung des Gardasees entstehen lassen. Unter den gegen die fremden Gäste, die Gastwirte, Gewerbetreibenden, Munizipalverwaltungen und Verkehrsinstitute erhobenen Vorwürfe war auch der, daß man eine dem Charakter des Landes und seinem Baustile widersprechende „nordische Architektur" dort sich breit machen lasse und eine Menge deutscher Firmen und Hotelschilder, Geschäftsbezeichnungen und Anzeigen dulde. Der sinnlose Lärm hat sich zum Glück bald wieder gelegt, da man in der deutschen Presse die Antwort nicht schuldig blieb; sonst hätte man die Italianissimi darauf hinweisen können, daß sie besser daran täten, in der eigenen Hauptstadt mit dem Kampf gegen unnütze und snobmäßige Ausländerei, gegen verunstaltende, pietätlose Modernisierung und gegen architekturfeindliche Sünden des Bauamtes zu beginnen.

Unter den neuen Gasthöfen, die wie Pilze aus dem Boden schießen, ist kein einziger, der die alte, jedermann verständliche Bezeichnung „Albergo" für gut genug hält. Jeder will „Hotel" sein, und zwar finden die in ganzen Karawanen anlangenden, unter Führung von laut dozierenden Kornaks über das Forum, den Palatin, durch die Kirchen, Museen, Thermen, Villen ziehenden transatlantischen Globetrotter zu ihrem Behagen ein „Modern-", ein „Select-", ein „Excelsior-", „Imperial-", „Majestic-"Hotel u. a. „Tea rooms" gibt es gleich den „shampooing"-Stätten und „dreßmakers" schon beinahe soviel wie Osterien und „parrucchieri", und die gute solide „trattoria" macht immer mehr dem „Ristorante" und „Restaurant" Platz.

Schlimmer ist die bauliche Verunstaltung der Stadt, die unter dem Vorwande der Hygiene und der „modernen" Verkehrsbedürfnisse mit reißender Schnelligkeit um ihren historischen Charakter, ihre malerischen Eigentümlichkeiten und landschaftlichen Reize gebracht wird. Daß das ehrwürdige Kapitol durch das ungeheure blendende Marmorgebirge des Viktor-Emanueldenkmals fast erdrückt wird, ist seit Jahrzehnten beklagt worden, aber nicht mehr zu ändern. Die schon früher in der Presse erörterte Verwüstung des poetischen Südstadtteils an der Via Appia wird hoffentlich nach den lauten Protesten im In- und Auslande wenigstens nicht den ganzen in Baccellis Plane liegenden Umfang annehmen dürfen. Dagegen droht jetzt eine noch ärgere Verballhornung der berühmten Piazza Colonna, in deren Mitte sich die Mark-Aurel-Säule erhebt. Das von gut harmonierenden, wenn auch höherer künstlerischer Bedeutung entbehrenden Gebäuden umschlossene Quadrat mit dem antiken Siegesdenkmal hat schon seit einem Vierteljahrhundert seine frühere vornehme symmetrische Gestalt dadurch verloren, daß der längs des Korso liegende Piombinosche Adelspalast abgebrochen wurde. Vergeblich bat der greise

Rheinluft.

Lustspielroman von Klemens Rebweiler.

(19. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

7. Kapitel.

Nach einem Ueberblick über den Heiratsmarkt bereitet Frau Großkopf ihre Tochter auf einen Besuch vor. Herr August Engel empfängt einen Besuch.

Als am anderen Morgen Jean Baptist im Verein mit Lisette, der, ganz wie ihm selbst, recht übernächtig zu Mute war, den Garten aufräumte, sagte er, vor den beschädigten Beeten stehen bleibend, im feierlichen Frageton:

„Aufgelesen ward, gepflegt,
Wers zu toll getrieben —
Doch wer hier sich hingelegt,
Wo ist der geblieben?"

Lisette wußte die Frage nach dem vermeintlichen Opfer des Becherturniers nicht zu beantworten. Auch sonst niemand hätte dies gekonnt, Berte ausgenommen. Keiner hatte sie hinstürzen und sich wieder aufraffen sehen zur Flucht in die Garderobe.

Dort traf sie ihre Mutter in Unterhaltung mit dem über die Damengarderobe gesetzten hilfreichen Geist. Das war Frau Klaaf, die für gewöhnlich, unterstützt von zwei halbwüchsigen Töchtern, den „Mittelrheinboten" austrug und als alte Bekannte in Frau Großkopfs Küche nicht selten eine Tasse Kaffe vorgesetzt bekam.

Die Lederfabrikantengattin empfand es als keine geringe Wohltat, nach dem Zwange des gesellschaftlichen Qui vive sich zu encanaillieren, wie Fräulein Berte mit anmaßlicher Unkindlichkeit diesen Verkehr zu nennen gewohnt war. Diesmal jedoch erwies sich die Sorge, vom hochnäsigen Unwillen des Töchterleins angefahren zu werden, als unbegründet. Berte geruhte sogar zu überhören, daß das Gespräch um Oheim Schnuppel, den Muttersbruder, und dessen Angehörige sich drehte — ein Attentat auf die Dehors, das unter gewöhnlichen Verhältnissen von ihr nicht ungerügt geblieben wäre. Herr Schnuppel war Küster an der Stadtkirche, ein Amt, das Fräulein Berte in der Tat nicht in gebührender Weise einschätzte.

Und um das Maß dieses Unglücks vollzumachen, kam noch hinzu, daß Herr Schnuppel ein ungewöhnlich stark ausladendes Riechorgan besaß, das er eifrig mit Schnupftabak fütterte, und seinetwegen von dem hänselfrohen Teile der Einwohnerschaft — also dem überwiegenden — bei allen passenden oder vielmehr unpassenden Gelegenheiten mitgenommen wurde. Vinzenz Stefan Kupferberg, der seine Abneigung gegen Ignaz Großkopf auch auf dessen Schwager übertrug, tat sich darin besonders blutig hervor. Eine alte und immer wieder aufgefrischte Leistung von ihm war die Behauptung, Herr Schnuppel drücke in der Kirche die Kerzen einfach mittels Nasenlochs aus. Das hatte Schwager Großkopf in Gesellschaft mit anhören und sauersüß auch mitlachen müssen. Als er zu Hause davon erzählte, war Berte empört — nicht über den rücksichtslosen Spaßmacher, sondern über die Verwandtschaft, durch die man fortgesetzt diskreditiert werde.

Für jetzt indes war ihr diese letztere zu einer geringfügigen Misere zusammengeschrumpft...

Frau Großkopfs mütterliches Auge gewahrte die Tränenspuren nebst der Verstörung in Bertes Zügen. Sie fragte nach der Ursache und begnügte sich mit der Erklärung Bertes, daß sie im Garten Kühlung gesucht habe und dort im ungewissen Licht zu Fall gekommen sei. Sie gab der Klaaf Auftrag, Vater Großkopf zu benachrichtigen, daß seine Damen gegangen seien, um vor dem völligen Losbruch des Gewitters zu Hause zu sein, und daß sie sich bei Frau Kupferberg entschuldigen ließen. Auf dem Heimwege begann das mütterliche Werk des Bedauerns und Tröstens. Trutzig verweigerte das Mädchen jegliche Aufklärung, doch konnte Frau Großkopf aus den abgerissenen schmähenden Ausrufen genug entnehmen, um herauszubringen, daß Rupert und sein Franzose schuld an Bertes unheimlich wilder Erbitterung trügen.

Als sie daheim waren und Berte die Festrobe mit dem hellblauen Flanellschlafrock vertauscht hatte, nahm Frau Großkopf stockend das Wort:

„Ich hab' Dir vorher nix verraten mögen, ich tät auch jetzt nix davon sagen, wenn — — nun ja, wenn es heut anders gekommen wär."

„Halt es für Dich, Mutter!"

„Nee, nee, das mußte wissen. Der Onkel Theobald —"

„Mit dem verschone mich gütigst!" Berte sprach es mit einer Schärfe, als sei sie plötzlich sicher, daß die Kunde vom Dasein des unglückseligen Onkels Teobald Schnuppel und seiner nasalen Virtuosität bis nach Paris gedrungen und einzig und allein ihr diese Behandlung seitens des Herrn de Quiriac eingetragen habe.

„Auch aus einem kleinen Pütz kann man seinen Durst löschen, pflegte Herr Hellmann zu sagen."

Berte verharrte schweigend; ihre Mutter sprach nach einer Pause vor sich hin:

„Auch an den hatt ich mal gedacht — —"

„Der gehört an den Altmännertisch — weit in den Vierzigern ist er bereits."

„Knapp dreiundvierzig!" wandte die Mutter ein; „mit achtzehn Jahren ist er bei Kupferbergs eingetreten und jetzt Teilhaber mit der Unterschrift in diesem ersten Haus hierorts. Das bedeutet schon was, zumal aus dem Rupert doch schwerlich ein tüchtiger Chef werden wird."

„Ein Bummler ist er und in verbummelter Gesellschaft!"

„Daß er nit ans Heiraten denkt — ob das aber wirklich sein Ernst ist?"

„Vielleicht auch nur alberne Interessantmacherei," meinte die Tochter und begleitete den Ausspruch mit dem ihr geläufigen wegwerfenden Achselzucken; „jedenfalls erklärt ers heut abend

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Fürst Piombino um Aufschub, indem er dafür der Stadt seine wertvolle mathematische und naturwissenschaftliche Bücherei anbot. Es war die Zeit der fieberhaften „Auswaidung“ und baulichen Umgestaltung Roms; auch der Corso, der Jahrhundertelang als Hauptarterie und klassische Repräsentationsstätte der Papststadt gedient und genügt hatte, sollte erweitert, die Piazza Colonna „reguliert“ werden. Sie ist wohl entstellt, aber bis heute nicht reguliert worden.

Nunmehr hat ein Projekt zweier homines obscuri unter den modernen Architekten Roms Aussicht auf Verwirklichung. Die durch Beseitigung des Palazzo Piombino geöffnete Seite des Platzes soll um die ganze Länge des letzteren zurückgeschoben werden, so daß aus dem Quadrat ein Oblongum wird. Den Abschluß dieser Seite soll die eine Hälfte (!) eines vierstöckigen modernen Riesengebäudes mit 24 Fenstern Front, Wandsäulen und -pfeilern, Statuen und Quadrigen bilden, dessen andere Hälfte hinter einem benachbarten Häuserblock versteckt bleibt! Und im Erdgeschoß dieses Riesengebäudes will man — die Urheber des Projektes tun sich auf den Gedanken etwas zugute — das Motiv der eleganten kleinen Säulenhalle des Palazzo Wedekind an der gegenüberliegenden Seite der Piazza wiederholen, die mit zierlichen jonischen Marmorsäulen aus dem antiken Veji geschmückt ist. Auf ein Gebäude von nahezu hundert Meter Front ein Motiv übertragen, das auf ein Gebäude von ganz anderen Verhältnissen berechnet war! Als ob die Proportionen in der Architektur keine Bedeutung hätten! Aber dieses neueste Bauprojekt ist vortrefflich geeignet, den Geist erkennen zu lassen, in dem seitens des von allen Grazien verlassenen römischen Bauamtes die „Modernisierung“ der Stadt Pauls V. und Sixtus V. fortgesetzt wird. Aehnliche Leistungen liegen nachgerade zu Dutzenden vor und sind jedesmal gebrandmarkt worden — wenn es zu spät war.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 18. Aug. (Tel.) Die **Betriebseinnahmen** der **Preußisch-Hessischen Staatseisenbahnen** haben der „Nordd. Allgem. Ztg.“ zufolge im Juli 1909 gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres im Personenverkehr 3,2 Millionen Mark oder 5,46 Prozent, im Güterverkehr 3,5 Millionen Mark oder 3,38 Prozent mehr und insgesamt nach Abzug einer Mindereinnahme aus sonstigen Quellen 5,9 Millionen oder 3,45 Prozent mehr betragen. Die Zahl der Sonntage und Werktage war in beiden Jahren gleich.

= **Diepholz**, 18. Aug. Bei der heutigen **Ersatzwahl** für den **preußischen Landtag** in **Diepholz-Syke** wurden für **Landgerichtsdirektor Meyer-Verden** (natl.) 129, für den Hofbesitzer Logemann-Rathlosen, Bd. L., 84 Stimmen abgegeben. Nicht erschienen waren 10 Wahlmänner. **Meyer (natlib.)** ist somit **gewählt**.

Die Finanzreform des Zentrums.

= **Berlin**, 18. Aug. Professor Martin **Spahn** (Straßburg), der Sohn des Zentrumsführers, hat neulich in Mülheim a. d. Ruhr die **Zentrums-Finanzpolitik** „wissenschaftlich“ zu erläutern versucht. Dabei mußte er die Roheit und Schlechtigkeit der neuen Steuern unumwunden zugeben, und er vertröstete auf die „wirkliche“ Finanzreform, die doch auch einmal kommen muß. Die **Zündholzsteuer** bezeichnete er als einen „**Verzweiflungsschritt**“; daß es sich hier um ein glückliches Objekt handle, werde niemand behaupten. Die **neuen Steuern** seien vorläufig noch „**sehr roh und ungeschickt**“ angelegt, durch die **Talonsteuer** sei ein „**plumpes Gesetz**“ gemacht worden. Wenn die Herren aus den Handelskreisen geholfen hätten, dann wäre sicher nicht „eine so ungeschickte Steuermacherei“ herausgekommen. Diese Bekenntnisse über die Unzulänglichkeit der neuen Steuern stehen in einem charakteristischen Gegensatz zu den Siegesfanfaren der Zentrumspresse über die gewaltige Tat der Finanzreform. Wenn die Steuern aber erst wirken werden, so meint die „L. C.“, dann wird es dem Zentrum erst recht **katzenjämmerlich** zu Mute werden, und es wird dann versuchen, den Unschuldigen zu spielen. Es wird ihm dieser Versuch aber hoffentlich selbst bei seinen Wählermassen mißlingen.

Schweiz.

= **Zürich**, 18. Aug. Wie die „Neue Zürcher Zeitung“ mitteilt, hat der schweizerische **Bundesrat** zu der letzten Note der **deutschen Regierung**, in der diese den schweizerischen Bundesrat von der **Durchsicht der Einfuhrscheinordnung**, durch die eine Verminderung der Zollrückvergütung eintreten soll, in Kenntnis gesetzt hat, noch nicht Stellung genommen. In einer vorhergehenden Note, auf die der schweizerische Bundesrat nicht geantwortet habe, hätte **Deutschland** mitgeteilt, es betrachte den **deutsch-schweizerischen Mehlzollkonflikt**, wenn die **Abänderung** der **Einfuhrscheinordnung** vollzogen sei, als **erledigt**. Die „N. Zürch. Ztg.“ glaubt der Meinung Ausdruck geben zu können, daß man sich damit **nicht zufrieden** geben und auf der Einsetzung eines **Schiedsgerichts** beharren werde. Ob diese Ansicht des Blattes zutrifft, dürfte zweifelhaft sein.

England.

Die Hinrichtung Dhingras.

D. **London**, 18. Aug. (Privat.) Madar Lal **Dhingra**, der indische Student, der am 1. Juli d. J. im „Imperial Institute“ in London Sir Curzon Wyllie und den Arzt Dr. Lalcaca getötet hatte, wurde gestern morgen um 9 Uhr in dem Gefängnis von Pentonville mit dem Strang **hingerichtet**. Dhingra gab **keinerlei Erklärungen** ab und zeigte bis zu seinem letzten Augenblicke für sein Schicksal jene seltsame Indifferenz, die er auch bei dem gegen ihn vor 3 Wochen verhandelten Prozeß zur Schau getragen hatte; sie beruhte ganz offenbar auf einem uns Europäern fast unglaublich erscheinenden Fanatismus, der Dhingra auch die Tötung eines Engländers als kein Verbrechen, sondern als eine „große Tat“ erscheinen ließ. . . .

Bemerkenswert ist übrigens, daß mehrere der Freunde des Hingerichteten sich heute darum bemühten, daß der Körper Dhingras **nicht begraben**, sondern **verbrannt** werde. Nach dem Glauben der Hindus kann nämlich eine „Reinkarnation“ nur dann eintreten, wenn der Körper des Toten verbrannt wird. Gemäß dem englischen Gesetze aber muß die Leiche eines Mörders innerhalb der Grenzen des Gefängnisses, in dem die Hinrichtung stattgefunden hat, begraben werden, und so ist es sehr unwahrscheinlich, daß die Behörden in dem Falle Dhingras von der üblichen Bestattungsart abweichen werden.

Amerika.

DK. **Newyork**, 18. Aug. (Privat.) Von hier wird dem „Daily Expreß“ telegraphiert, daß der **König von Italien** die Absicht habe, den **Herzog der Abruzzen** als **Botschafter** nach **Washington** zu schicken. Es werde hinzugefügt, daß der König alles tun werde, was in seiner Macht liege, um die **Heirat des Herzogs mit Miß Elkins** doch noch zu ermöglichen. Der Herzog werde in Amerika verschiedene Vorträge über seine Forschungsreise in dem Himalayagebirge halten. (?)

= **Washington**, 18. Aug. (Tel.) Das **Staatsdepartement** wandte sich an die **amerikanischen Korporationen** mit der Aufforderung, sich um **Telephon- und Bahnkonzessionen** in der **Türkei** zu bemühen und wies in einer längeren Erklärung auf die gegenwärtigen günstigen Aussichten Amerikas in der Türkei hin.

= **Montgomery** (Alabama), 18. Aug. (Tel.) Der **Gouverneur** des Staates **Alabama** hat eine **Verfügung** unterzeichnet, durch welche er dem Beschlußantrag auf eine **Verfassungsänderung**, die den Kongreß zur **Erhebung der Einkommensteuer ermächtigt**, seine **Zustimmung** erteilt. Alabama ist der erste Staat, der in dieser Angelegenheit einen entscheidenden Schritt getan hat.

Badische Chronik.

B. C. **Karlsruhe**, 19. Aug. Seit der **Vereinigung** der **Zolldirektion** und der **Steuerdirektion** unter dem bisherigen Zolldirektor Seubert werden namhafte **Geschäftsvereinfachungen** eingeführt. Das Verordnungsblatt erhalten künftig die Notariate und Gemeindegrundbuchämter sowie die Steuererheber und Steueraufseher nicht mehr. Dagegen wird für die ersteren unter der Bezeichnung „Mitteilungen für die Notariate und Gemeindegrundbuchämter“ eine gedruckte Sammlung herausgegeben, die die für diese Stellen nötigen Bestimmungen aus dem Geschäftskreise der Reichs- und Landessteuerverwaltung enthalten. Für die **Steuererheber** und **Steueraufseher** werden besondere Nachrichten herausgegeben werden, die alle neuen einschlägigen Dienstanordnungen enthalten.

X **Karlsruhe**, 18. Aug. Das **Gesetzes- und Verordnungsblatt** gibt folgendes bekannt: Zum Vollzuge des **Weingesetzes** vom 7. April 1909 und im Anschluß an die Ausführungsbestimmungen des Bundesrats wird, soweit erforderlich, auf Grund Allerhöchster Ermächtigung aus Großherzoglichem Staatsministerium verordnet, was folgt: Die vorgeschriebene Anzeige 1. der Absicht, Traubenmaische, Most oder Wein zu zuckern, 2. der Herstellung von Haustrunk ist an das Bürgermeisteramt zu erstatten. — Die Bezirksämter sind zuständig: 1. die Herstellung von Haustrunk zu beschränken oder unter besondere Aufsicht zu stellen, 2. bei Auflösung des Haushalts oder Aufgabe des Betriebes die Veräußerung des etwa vorhandenen Vorrats von Haustrunk zu gestatten, 3. die Verwahrung anderer Stoffe als Wein oder Traubenmost in im Gesetz bezeichneten Räumen zu untersagen, 4. die Entscheidung darüber zu treffen, ob die an Stelle der aufgestellten Musterbücher geführten Bücher eine genügende Uebersicht gewähren. Die Genehmigung zur Anstellung von Versuchen nach Paragraph 4 Absatz 2 des Gesetzes und zur Verwendung von Getränken gemäß Paragraph 15 des Gesetzes erteilt das Ministerium des Innern. — Landeszentralbehörde im Sinne des Gesetzes ist das Ministerium des Innern.

b. **Dertingen** (A. Wertheim), 18. Aug. Der Kronenwirt Joseph **Müller** von **Holzkirchen** fiel von einem Erntewagen und **brach das Bein** mehrere Male. Voriges Jahr brach Müller beim Durchgehen seines jungen Pferdes das gleiche Bein.

X. **Neckarsteinach**, 18. Aug. Die **Leiche**, welche am 14. ds. bei Neckarhausen b. Eberbach geländet wurde, wurde als diejenige der ledigen 19jährigen Lina **Sutter** aus Reichardshausen erkannt. Das Mädchen hatte sich am 10. August von ihrem Heimatsort entfernt und war in Pleutersbach über Nacht geblieben. Unterhalb des genannten Ortes wurde ihr Schirm und ihr Handtäschchen gefunden; dort muß sie sich **in den Neckar gestürzt** haben.

Rastatt, 19. Aug. Am letzten Samstag ist zu Freiburg Oberstabsarzt a. D. Gustav **Guttenberg** unerwartet rasch im 85. Lebensjahre **verschieden**. Der Entschlafene war auch längere Zeit in Rastatt tätig und erfreute sich bei der Militär- und Zivilbevölkerung der größten Beliebtheit.

=a= **Baden-Baden**, 18. Aug. Eine böse Ueberraschung hat dieser Tage eine Anzahl hiesiger Metzgermeister ihrer Kundschaft bereitet. Der Preis für das **Schweinefleisch** wurde von 90 ₰ auf 1 ℳ 20 ₰ pro Pfund erhöht. Angeblich ist der Einkaufspreis der Schweine ein sehr hoher.

X **Steinbach** (A. Baden-Baden), 18. Aug. Zum Tode des Altbürgermeisters J. Oser wird uns noch geschrieben: Auf eine erfolgreiche Tätigkeit konnte der nun Heimgegangene im Dienste der Oeffentlichkeit zurückblicken; 40 Jahre war er **Bürgermeister** seiner Heimatgemeinde Steinbach und bei der dritten Wiederwahl im Jahre 1862 wurde ihm von seinen Mitbürgern in dankbarer Anerkennung seines ersprießlichen Wirkens ein silberner Pokal überreicht. Sein Wirken im Dienste der Allgemeinheit wurde auch an Allerhöchster Stelle anerkannt. Noch im vorigen Jahre nahm er öfters in der benachbarten Bäderstadt sein Bad und häufig kam es vor, daß er bei seiner Anwesenheit hierselbst auch ins **Großh. Schloß** befohlen wurde, wo sich die Großherzoglichen Herrschaften stets mit ihm in freundlichster Weise unterhielten und ihm manchmal durch Ueberreichung von Geschenken eine große Freude bereiteten. Nun ist auch der 96jährige aus dem Leben geschieden, der sich wegen seines biederen Charakters in allen Kreisen bei Hoch und Niedrig größter Beliebtheit und Wertschätzung zu erfreuen hatte. Bei seinen Kameraden, sowie bei seinen vielen Freunden und Bekannten wird sein Tod aufrichtiges und schmerzliches Bedauern hervorrufen und sie alle werden ihm stets ein freundliches und ehrendes Gedenken bewahren.

♂ **Oberkirch**, 19. Aug. Bei der Wahl von Vertretern der Arbeitnehmer zur **Ortskrankenkasse** entfielen auf die Liste der freien Gewerkschaften 175, auf die christlichen Gewerkschaften 171 Stimmen und erreichten die ersteren somit den Sieg.

= **Offenburg**, 18. Aug. Es ist bis jetzt noch nicht festgestellt, auf welche Weise der Bremser Wendelin **Krumhardt** von Schutterwald verunglückt ist. Man vermutet, daß Krumhardt bei der herrschenden Schwüle eingeschlafen und von seinem Bremserstand abgestürzt ist. Der Verunglückte hatte Dienst auf dem kurz nach Mitternacht in Offenburg nach dem Unterland abgehenden Güterzug. Gegen Morgen wurde er dann von dem die Strecke abgehenden Bahnwärter unterhalb Appenweier vom Zuge überfahren **tot aufgefunden**.

* **Bräunlingen** (A. Donaueschingen), 19. Aug. Das von der Gemeinde erstellte **Großherzog Friedrich-Denkmal** soll Mitte nächsten Monats eingeweiht werden. Das Monument entstammt aus dem Atelier des bekannten Bildhauers **Sauer** in Karlsruhe.

= **Bonndorf**, 18. Aug. Am Montag abend ging ein heftiges **Gewitter** über unsere Gegend nieder. Die von Birkendorf kommende Post kam mitten in das Gewitter. Im Steinachtale, unterhalb des Steinabades, fuhr ein **Blitzstrahl** vor den Pferden nieder; die **Tiere scheuten** und warfen den Postwagen um. Der einzige Passagier, Bürgermeister Kaiser hier, kam glücklicherweise mit einigen Quetschungen davon, während der Postillon unverletzt blieb.

a. **Vom Schwarzwald**, 18. Aug. In verschiedenen Schwarzwalddörfern, z. B. Ibach, Mambach, Menzenschwand sind Diphteritis, Scharlach und Masern ausgebrochen. Durch bezirksamtliche Verfügung wurden an den Plätzen die Schulen bis aufs weitere geschlossen.

a. **Schönau**, 17. Aug. Im Weiler Silbersau wurde ein **Desserteur** vom 6. Kürassier-Regiment Köln-Deutz verhaftet und nach hier ins Amtsgefängnis eingeliefert.

Zur bevorstehenden Landtagswahl.

§ **Wolfach**, 19. Aug. Herr Schuhmacher Grahl-Triberg ist von der **sozialdemokratischen Kandidatur** im 26. Wahlkreise aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten. Es kandidiert nunmehr Herr Dr. **Frank**-Mannheim.

=:= **Mühlheim**, 19. Aug. Abgeordneter Dr. Ernst **Blankenhorn** hat in einer nationalliberalen Vertrauensmännerversammlung erklärt, daß er eine **Kandidatur** für die Landtagswahl **nicht mehr annehmen** könne im Hinblick auf die Beschwerden, die das Doppelmandat mit sich bringe. Der Reichstag erfordere mehr denn je die Anwesenheit seiner Mitglieder. Die Kandidatur wurde hierauf Herrn Bürgermeister **Koger-Tannenkirch angetragen**. Derselbe bat sich eine achttägige Bedenkzeit aus.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 19. August.

X Der erste **praktisch-theoretische Fachkurs für Blechner und Installateure** an der städtischen **Gewerbeschule zu Karlsruhe** wurde Mitte August nach dreimonatlicher Dauer beendet. Wie das Programm ankündet, wurde versucht, den neun Teilnehmern (worunter sich vier aus dem Großherzogtum Baden befanden) die allerwichtigsten Grundlagen zur Ausführung sinn- und sachgemäßer Konstruktion der wichtigsten Blechner- und Installationsarbeiten zu geben. Neben vielen, auf möglichste Anschauung gestützten Besprechungen und Erläuterungen wurden zahlreiche **Uebungen** im Projektions- und Fachzeichnen, im Skizzieren, Planzeichnen, im Berechnen und Aufstellung von Kostenanschlägen, in Buch- und Geschäftsführung, im Tonmodellieren und Kupfertreiben vorgenommen, eine Anzahl der verschiedenartigsten Warmwasserbereitungs- und anderer Installations-Anlagen hergestellt und in Betrieb gesetzt, verschiedenartige Gasbadeöfen und Heißwasser-Automaten angeschlossen und ausprobiert, Beleuchtungsanlagen, kleinere elektrische Installationsanlagen und dergl. mehr ausgeführt. Der **fachtheoretische Unterricht** wurde durch eine große Anzahl Besichtigungen der verschiedensten Installationsanlagen, durch planmäßig geleitete Exkursionen in Fabriken, Gas- und Wasserwerken und dergl. mehr in möglichst innige Fühlung mit der Praxis gesetzt, das in der Theorie Durchgenommene und im kleinen Gezeigte hier im großen anschaulich und in Wirklichkeit vorgeführt und erläutert. Da von jedem Teilnehmer das Bedürfnis empfunden und der Wunsch zu wiederholten Malen geäußert wurde, mehr Zeit zur besseren Durcharbeitung des so reichen Lehr- und Unterrichtsstoffes zur Verfügung zu

---

wieder allen, dies hören wollten. Ob aber so oder so — mir höchst piepe!“

Die Mutter war ächzend dabei, sich von den engen Chevreauxstiefelchen zu befreien, unteren deren Druck sie lange genug gelitten. Sie begleitete das schwierige Geschäft mit einem resigniert abfälligen Ja-ja-ja-Kopfnicken ob dieser gleichgültig klingen sollenden Aeußerung des Töchterleins.

„Um aber die Red nit zu verlieren,“ sprach sie nach einer Weile, nachdem sie mit einem „Ah!“ der Erleichterung einige Schritte auf Strümpfen getan und die eleganten Marterwerkzeuge beiseite gestellt hatte — „beim Kaffee erzählte Frau Kupferberg, daß der Herr Hellmann längst im Stillen verlobt sei mit einer aus Köln. Die hat er erst übers Jahr heimführen wollen, aber nun tut ers schon nach der Lese. So siehts aus mit ihm, anders wärs gewiß zu überlegen gewesen — —“

„Na zur Not bleibt mir ja immer noch der Herr Engel übrig!“

„Kind, Du sollst nit spotten! Jeden Tag bitt ich unsern Herrgott, daß er Dir einen beschert, der Dir besser gefällt. Aber dawider kannste nix sagen, daß der Engel ein Muster von Ordentlichkeit ist. Wär schon ein Mann für Dich — wenn nur —“

„— wenn nur der Erbonkel ihm den Gefallen erweisen und baldigst sich begraben lassen wollte. Ach, Mutter —!“ Es lag ein Vorwurf in diesem unvermittelt angehängten theatralischen Seufzer — der mehr wehmütige als bittere Vorwurf, daß eine solch hausbackene Mutter nicht zum Aufreisengehen und Umschauhalten tauge.

Frau Großkopf war zerknirscht. Berte hatte ihr schon öfter und mit rücksichtsloserer Deutlichkeit ihre Meinung von dieser Sache dargelegt. Fast erschien sie sich wie ein Eindringling in die Familie Großkopf. Sie beklagte das arme Kind, kein besseres Geleit auf dem Jahrmarkt des Lebens zu besitzen, und wagte kaum noch. die einzige tröstliche Aussicht, die sie zu bieten hatte, laut werden zu lassen. Endlich kam sie verlegen und unsicher damit heraus:

„Also der Onkel Theobald — — nee, Herzchen, winkt nit ab, es ist doch vielleicht der Müh wert, mich aussprechen zu lassen. Er hat einen alten Freund, der seinem Sohn die chemische Fabrik drüben im Wendertal kaufen will. Da sind aber noch mehr Kinder, und so kann er sich nur auf den Kauf einlassen, wenn der junge Mann eine gute Partie macht.“

„Das heißt: eine bessere, als er selber ist.“

„Sein Vater versichert von ihm, daß er ein netter, umgänglicher Kamerad sei, das kann man nicht jedem nachrühmen. Auch meint er, die Frau, die sein Sohn brauche, fänd am ersten sich wohl dort, wo er sich ansiedeln soll und wo die Eltern wissen, daß die Mitgift in ein gutes, solides Unternehmen neingesteckt wird.“

„Und wie kommt denn Dein Bruder zu dieser Freundschaft?“ fragte Berte mit insolenter Miene. Sie vermied die Bezeichnung Onkel grundsätzlich; diesmal gab sie dem „Bruder“ noch eine extra scharfe Betonung, um die tröstende Mutter durch diese kleine Bosheit noch etwas mehr zur Mitleidenden zu machen.

„Der alte Sebald ist von hier; er hat schon seit zwanzig Jahren in Mainz ein feines, großes Maßgeschäft.“

„So, so!“

„Ich hab' ihn,“ fing Frau Großkopf tapfer den Hohn der gereizten Tochter auf, „vergangene Woche beim Onkel gesehen —“

„Das duftet ja ganz niedlich nach einem Komplott! Was habt Ihr denn da abgekartet?“

„Er hat mich gefragt, ob sein Sohn bei uns Besuch machen dürfe.“

„Und Du — —?“

„Ich hab ihm bedeutet, der junge Herr möcht uns übermorgen beehren.“ gestand Frau Großkopf kleinlaut und wagte nur einen heimlichen Blick zum allgebietenden Fräulein Tochter. Es verharrte zwar in finsterem Sinnen, fuhr aber doch nicht zu leidenschaftlichen Vorwürfen auf.

„Hättest Du ihn für morgen bestellt, dann würde er mich nicht zu Gesicht bekommen,“ sagte Berte herb, „übermorgen meinetwegen.“

Ein Stein, ein recht gewichtiger, fiel vom Herzen der Mutter. Zwei Tränen der Dankbarkeit und Mutterliebe tropften auf Bertes Wangen beim Gutenachtkuß. Durch die kühlselbstsüchtige, von der Pein des Verschmähtseins erfüllte Seele aber ging ein leises Wehen, eine wohltätig sanfte Erschütterung. Nun konnte sie sich satt weinen.

(Fortsetzung folgt).

Theater, Kunst und Wissenschaft.

⊙ **Die Generalsekretäre der Schillerstiftung.** Zum sechsten Male in den fast fünfzig Jahren ihres Bestehens hat jetzt die Deutsche Schillerstiftung einen neuen Generalsekretär in der Person Dr. Oskar Bulles erhalten. Die Stiftung selbst datiert bekanntlich aus dem Jubiläumsjahr 1859, das Generalsekretariat wurde erst 1861 geschaffen und als erstem Karl Gutzkow übertragen. Differenzen mit dem Verwaltungsrat veranlaßten diesen 1864 zum Rücktritt; sein Nachfolger wurde Hans Hopfen (bis Herbst 1866), dann Ferdinand Kürnberger (bis Ende 1869). Als dann zum Vorort der Stiftung (der alle fünf Jahre neu bestimmt wird) Weimar gewählt wurde, kam das Amt des Generalsekretärs an Julius Grosse, der es volle 33 Jahre bis zu seinem 1902 erfolgten Tode treulich verwaltete. Seine Stelle nahm Hans Hoffmann ein, den nun kürzlich ebenfalls der Tod abberufen hat. Mit Dr. Bulle geht das Amt zum ersten Male an einen Mann der Wissenschaft über, während es bis dahin ausschließlich mit Dichtern besetzt worden war. Gleich dem Generalsekretär und dem Verwaltungsrat wird auch der Vorsitzende der Schillerstiftung alle fünf Jahre neu gewählt: der erste war Franz Dingelstedt, dann folgten Friedrich Halm, Wilhelm Genast, Robert Waldmüller - Duboc, nochmals Genast, Paul Heyse, Generalintendant Bronsart v. Schel-

haben, so werden die nächsten und späteren Kurse alle um 1, bezw. im Winter (wegen der Weihnachtsferien) um 1½ Monat **verlängert** werden. Der **nächste Winterkurs** wird **am** 25. **Oktober d. J.** beginnen und Ende der zweiten Märzwoche schließen. Der darauf folgende Sommerkurs wird in der ersten Aprilwoche seinen Anfang nehmen und (ohne Unterbrechung) bis Ausgang Juli dauern. Da im Interesse eines besseren Lehrerfolges nur eine beschränkte Teilnehmerzahl zugelassen werden kann, so empfiehlt es sich, die **Anmeldung** bei der Direktion der städtischen Gewerbeschule zu Karlsruhe, Zirkel 22, **möglichst bald** zu bewirken. Sie erfolgt einfach durch Ausfüllung und Einsendung des **dem Programm der Blechner- und Installateur-Fachschule** anhängenden Anmeldezettels. Dieses Programm wird jedem Interessenten von der Direktion **kostenlos** zugeschickt.

× **Von der Revolution in Barcelona**, ferner von dem Festzug anläßlich der Jubelfeier der **Schlacht im Teutoburger Walde** und von dem Aufenthalt der Pariser im Bois de Boulogne, wohin sie vor der Hitze flüchteten, sind in unserem Expeditionsschaufenster Bilder ausgestellt.

* **Die Erhöhung der Tabak- und Zigarrenpreise** ist mit dem 16. Aug., dem Termin für das Inkrafttreten der zweiten Serie der neuen Reichssteuern eingetreten. Die letzten Wochen standen angesichts der Preissteigerung für Zigarrenpreise im Zeichen des **Tabakengroseinkaufs**, so daß die Zigarrengeschäfte zurzeit ihre Bestände fast ausverkauft haben. Uebrigens haben die Fabriken beschlossen, die **große Zahl der Marken einzuschränken** und Marken, die weniger gekauft wurden, nicht mehr herzustellen. Die Qualität der Zigarren soll durchweg die gleiche wie bisher bleiben, man wird deshalb überall eine Preisverteuerung eintreten lassen. Die **österreichischen Regiezigarren**, die zukünftig als Importen gelten, werden wahrscheinlich bedeutend weniger gekauft werden, da sie 40% teurer werden, auch der Konsum der langen „**Holländer**" wird vermutlich nachlassen. In Interessentenkreisen rechnet man mit einem **Rückgang des Verkaufs um 25%**, in den ersten Monaten sogar mit 50%, da die meisten Raucher sich bereits für längere Zeit versorgt haben. Den **Zigaretten** hat man noch eine 14tägige Gnadenfrist gewährt, die Erhöhung der **Zigarettenpreise** tritt erst am **1. September in Kraft.** Die Steuer beträgt 2 bis 15 ℳ für das Tausend. Die 1-₰-Zigarette dürfte gänzlich verschwinden, da das billigste Tausend dann 12 ℳ kostet, die 1-₰-Zigarette mit 1½ ₰, die 2-₰-Zigarette 3 ₰, die 3-₰-Zigarette mindestens 4 ₰, wahrscheinlich 4½ ₰ im Einzelverkauf, die 4-₰-Zigarette (nur wenig üblich) und die 5-₰-Zigarette 5½ ₰ resp. 6 ₰, die 6- und 7-₰-Zigaretten 7½ und 8½ ₰, die anderen 2 ₰ mehr pro Stück, die 10-₰-Zigarette also 12 ₰ kosten.

):(**Hauptübung der Freiwilligen Feuerwehr.** Gestern abend 6 Uhr hielt die Freiwillige Feuerwehr am **Großh. Hoftheater** eine Hauptübung ab, die unter Leitung der Kommandanten **Heußer** und **Stolz** einen befriedigenden Verlauf nahm. Wenn jedes Jahr an einem gleichen Gebäude eine große Korpsprobe abgehalten wird, so ist dies nicht so einfach, wie es sich mancher Zuschauer denkt, denn einer solchen muß immer wieder eine **andere Idee** zu grunde gelegt werden, wenn sie für die Mannschaft von Interesse sein soll. Das ist sehr natürlich, da im Ernstfalle, also bei einem Brandfall, die Verhältnisse in bezug auf den Bau des Hauses als auch in bezug auf den Brandherd selbst immer wieder anders gelagert sind und daher jeweils ein anderer Angriff zu erfolgen hat. Es ist daher bei einer solchen Uebung wie der gestrigen wieder nötig gewesen, einen andern **Uebungsplan** aufzustellen wie bei früheren Uebungen, was naturgemäß auch geschah, da doch eine solche Hauptübung auch zugleich zeigen soll, was die einzelnen Kompagnien bei ihren der Hauptprobe vorausgehenden Kompagnieübungen gelernt haben und ob sie auch ihre Gerätschaften zu handhaben verstehen, denn hiervon hängt die **Schlagfertigkeit einer Freiwilligen Feuerwehr** in erster Linie ab, da sie ohnedies, was die Schnelligkeit der Alarmierung anbelangt, gegenüber einer ständigen Bereitschaftswache oder einer Berufsfeuerwehr im Nachteil sich befindet. Deshalb ist es eine Hauptaufgabe einer Freiwilligen Feuerwehr bei der Ankunft am Brandplatz, daß sofort **sachgemäß und zielbewußt gearbeitet** wird, wozu die vielen Uebungen die beste Gelegenheit bieten. Der gestrigen Uebung lag die Idee zu Grunde, daß im ersten Rang des Zuschauerraumes Feuer ausgebrochen sei, wodurch den im 2., 3. und 4. Rang befindlichen Personen der Ausweg über die Treppen abgeschnitten war. Durch rechtzeitiges Herablassen des eisernen Vorhanges und Verschließen der Verbindungstüren mit dem Bühnenraum kann vorerst, so nahm die Idee an, kein Rauch und Feuer in denselben eindringen, wodurch sich sämtliches Personal retten kann. Auf die Meldung „**Großfeuer im Hoftheater**" erscheint zuerst die **Feuerwache** mit der drehbaren Maschinenleiter und zugleich werden auch die 1., 2., 3., 4. und 7. Kompagnie (Bahnhoffeuerwehr) alarmiert. Es treten hierauf die Feuerwache, 5 Kompagnien mit 2 Dampfspritzen, 3 Druckspritzen, unter Verwendung von 6 Maschinenleitern in Tätigkeit. Die erste Aufgabe auf dem angenommenen Brandplatze war die Rettung der in Gefahr befindlichen Personen mit Maschinen- und Hebeleitern, als auch mit den Rettungsschläuchen. Zugleich wurden auch die Schlauchleitungen in das Innere des Gebäudes und auf das Dach gelegt. Nachdem die Rettung ohne jegliche Wassergabe vollzogen war, wurde das „Ganze zurück" genommen und es erfolgte ein **Gesamtangriff** mit Wassergabe. Hierbei war eine **Neuerung** zu beobachten. Erstmals wurde das Wasser für die Dampfspritze mittelst 4 Schlauchleitungen derselben direkt von Hydranten aus zugeführt, also ohne Reservoir; auf der anderen Seite der Dampfspritze lagen 2 bezw. 4 Schlauchleitungen zur Weitergabe des Wassers für den Rohrführer. Diese Neuerung, durch Herrn Baurat **Helck** eingeführt, hatte sich gut bewährt, denn hierdurch gewinnt die Wasserzufuhr an Schnelligkeit und weiterhin werden Leute gespart. Eine weitere Neuerung waren die **Schiebleitern**, von welchen jede Kompagnie eine besitzt und die ein Einsteigen in das 2. Stockwerk ermöglichen. — Nach einer zweimaligen Wassergabe war die Uebung beendet. Derselben wohnten u. a. an die Herren Minister Freiherr v. **Marschall** und Dr. **Honsell**, Stadtkommandant Freiherr **Rinck v. Baldenstein**, Polizeidirektor Schaible, Oberhofbaurat **Amersbach**, Bürgermeister Dr. **Paul**, Stadtrat **Schlebach**, die städtischen Bauräte **Helck** und **Hummel**, die früheren Kommandanten **Döring**, **Kautt** und **Markstahler** sowie eine große Anzahl Vertreter benachbarter Feuerwehren. Die **freiwillige Sanitätskolonne** des Männerhilfsvereins hatte wieder eine Abteilung Sanitäter gestellt, doch verlief die Uebung ohne jeglichen Unfall. Mit einem Vorbeimarsch des Ganzen vor den Gästen schloß die interessante Veranstaltung.

):(**Ruhestörungen.** Einige Metzgergesellen verursachten gleich wie am Montag abend in der Südstadt, so gestern abend in der Kronenstraße dadurch einen Menschenauflauf, daß sie vor dem Hause des Metzgers **Schneider** johlten und schrien, so daß die **Schutzmannschaft einschreiten** mußte. Von hier aus zogen die Ruhestörer mit einem bei solchen Gelegenheiten nie fehlenden Anhang nach der Waldhornstaße zum Hause des Metzgermeisters **Dennig**, doch hatte Herr Dennig Tor und Läden bereits geschlossen. Ein **starkes Schutzmannsaufgebot zerstreute** die nach Hunderten zählende Menge. Um ½10 Uhr umstand jedoch wieder eine größere Menschenmenge das Gasthaus zu den 2 Lilien, welches von Herrn Dennig betrieben wird, doch sollen ernstliche Zwischenfälle nicht mehr vorgekommen sein.

§ **Diebstähle.** Am 7. d. M. wurde einem **Arbeiter Ecke der Bürklinstraße** eine silberne Zylinderuhr mit Goldrand nebst Nickelkette gestohlen. — Am 11. d. M. verübte ein etwa 20 Jahre altes Mädchen bei einer Herrschaft einen Haftgeldbetrug. — In der Nacht zum 13. d. M. wurde einem Friseur an der Durlacher-Allee sein Firmenschild gestohlen. — Am 14. d. M. verlor ein hiesiger Kaufmann in der Waldhornstraße sein Portemonnaie mit 100 ℳ; als der **Unterschlagung** des Geldes dringend verdächtig wurde ein 24 Jahre alter, verheirateter Schlosser hier verhaftet. — In der Nacht zum 15. d. M. wurden einem Gärtner in der Kaiserallee für einige Mark Blumen gestohlen. — In der Nacht zum 17. d. M. wurde in der Kriegstraße ein Arbeitskittel entwendet. — Am 17. d. M. wurde vor einer Wirtschaft der Karlstraße ein älteres **Fahrrad** und in Grünwinkel verschiedene Kleidungsstücke gestohlen.

Von der Luftschiffahrt.

♂ **Wittlekofen** (A. Bonndorf), 18. Aug. Wie die „N. Konst. Abendztg." erfährt, ist dem Erfinder **Ehrler** für seine in Frankfurt a. M. ausgestellte **Flugmaschine**, über die wir bereits früher berichteten, von einem **Bad. Konsortium** (Aktiengesellschaft) eine größere Summe geboten worden, für Abtretung aller Rechte. Herr Ehrler hat sich zu einer Zusage noch nicht entschließen können. Auch aus **Frankreich** liegen Anerbieten vor. Am letzten Montag waren zwei Ingenieure der Zeppelinwerft in Wittlekofen und wollten den Erfinder sprechen. Herr Ehrler war jedoch nicht anwesend.

= **Zürich**, 18. Aug. Wie schweizerische Blätter mitteilen, wird **Graf Zeppelin** im September nach **Luzern** kommen und im Triebschener Moos, wo die **Errichtung der Luftschiffhalle** geplant ist, landen.

* **Paris**, 18. Aug. Der **Aero-Club de France** hat nun die **Reglements für die Luftschiffahrt** ausgearbeitet. Es handelt sich natürlich vorläufig nur um Bestimmungen über die wichtigsten Eventualitäten, die später ergänzt werden sollen. Zwei Flugapparate, die sich einander nähern und so der Gefahr ausgesetzt sind, zusammenzustoßen, müssen sich immer **rechts halten**. Sie müssen außerdem in einer Entfernung von mindestens 50 Metern aneinander vorbeifahren. Sie sind von diesen Verpflichtungen nur befreit, wenn sie sich in Höhenlagen befinden, die mehr als 50 Meter von einander verschieden sind. Bei einem **Wettbewerb** können die Sportkommissäre diese Entfernung auf 25 Meter herabsetzen. Die **Lenkballons** müssen sich in einer Entfernung von mindestens 500 Meter ausweichen. Sie sind dieser Verpflichtung nur enthoben, wenn sie sich in Höhenlagen befinden, die mehr als 150 Meter von einander verschieden sind. Jeder Apparat, der bei Nacht oder bei Nebelwetter fährt, muß folgende **Feuerzeichen** führen: Zur Rechten ein grünes, zur Linken ein rotes, einen weißen Lichtwerfer vorne und unten. Das grüne und rote Feuerzeichen müssen von vorne und seitwärts sichtbar sein, das Licht des weißen Scheinwerfers muß quer nach vorn und nach unten ausstrahlen.

= **Reims**, 18. Aug. Hier rüstet man sich auf die **große Festwoche** vom 22. bis zum 29. August, in der alle Typen von **Luftballons** und **Fliegmaschinen** den Freunden moderner Luftschiffe vorgeführt werden sollen. Der Präsident der Republik wird aus Rambouillet hier erwartet.

D. **London**, 18. Aug. Der amerikanische „Oberst" **Cody** scheint am Ende mit seinen **Flugmaschinen** doch noch unerwarteten Erfolg haben zu sollen, nachdem die **englischen Militärbehörden** den Vertrag mit ihm gelöst und ihn, wie er behauptet böswillig in Stich gelassen haben, als er gerade am Ziele seiner Pläne stand. Nachdem der Erfinder am Freitag eine **Fahrt über sieben englische Meilen** ohne Störungen zurückgelegt hat, unternahm er am Samstag abend noch zwei **weitere Versuche** und zwar mit **Passagieren**. In dem ersten Fall saß Oberst Capper, der Erbauer des berüchtigten Nulli Secundus auf einem Sitz hinter Oberst Cody und die beiden machten eine Fahrt ringsum den ganzen Exerzierplatz herum. Die Maschine landete genau an derselben Stelle, von welcher sie gestartet worden war. Oberst Capper war so entzückt von seiner Fahrt, daß er der Frau des Obersten Cody riet, auch eine Fahrt mitzumachen. Oberst Cody meinte zuerst, seine bessere Hälfte sei zu schwer, aber schließlich ließ er sich überreden, und auch diese Fahrt ging ohne die geringste Störung von Statten.

Ballonfunken-Telegraphie.

= **Berlin**, 18. Aug. Der **Militärballon Groß** II setzte heute vormittag seine Versuche mit der Funkentelegraphie fort. Der Ballon stieg um 10¾ Uhr vom Tegeler Schießplatz auf und fuhr gegen den mit einer Stärke von acht bis neun Metern Geschwindigkeit wehenden Wind direkt nach Berlin, **kreuzte über den Linden und dem Tiergarten** und kehrte um 12 Uhr 20 Min. über Moabit zurück. Die auf dem Hof der Kaserne des Luftschifferbataillons errichtete **Funkenstation** war während der ganzen Fahrt in fortgesetzter Tätigkeit. Die Führung des Luftschiffes hatte Major **Sperling** inne, die technische Leitung lag in den Händen des Oberingenieurs **Basenach**, die funkentelegraphischen Arbeiten wurden von einem Offizier der Funkenabteilung übernommen, die schriftlichen Arbeiten im Ballon führte Hauptmann von **Jena** aus. Vor der Abfahrt wurde das Luftschiff mit seinen Apparaten von Staatssekretär **Dernburg** eingehend besichtigt. (Frkftr. Ztg.)

Vermischtes.

W. B. **Berlin**, 18. Aug. Von zuverlässiger Seite erhalten wir die Mitteilung, daß die **Privatklage** des Barons Claus **Zorn von Bulach** gegen den **Berliner Lokalanzeiger** erledigt ist. Der „Berliner Lokalanzeiger" veröffentlicht unter der Ueberschrift: „Ein angeblicher Zwischenfall in einem Straßburger Restaurant" folgende Erklärung: Am 14. Juni veröffentlichten wir, gleich anderen Blättern, ein Telegramm aus Straßburg über einen den Baron Claus Zorn v. Bulach, Sohn des Staatssekretärs von Elsaß-Lothringen, berührenden angeblichen Vorgang, der sich in der Nacht vom 13. Juni 1909 im Restaurant „Valentin" zugetragen haben sollte. In unserer Morgenausgabe vom 16. Juni brachten wir eine Mitteilung, dahingehend, daß die Nachricht sich als falsch herausgestellt habe. Am 17. Juni gaben wir ferner von einer Erklärung des Barons Claus Zorn v. Bulach Kenntnis, in der er die ganze Angelegenheit, soweit sie seine Person betraf, als jeder Grundlage entbehrend bezeichnete. Da trotz dieses Dementis die falschen Gerüchte über ihn nicht verstummen wollten, entschloß sich Baron Claus Zorn von Bulach, auf dem Privatklagewege deren völlige Grundlosigkeit nachzuweisen. Im Verlaufe des Verfahrens gewannen wir nach Ermittelungen an Ort und Stelle die Ueberzeugung, daß in Uebereinstimmung mit den von Baron Claus Zorn von Bulach veröffentlichten und auch von uns wiederholt gebrachten Dementis die eingangs erwähnte Nachricht tatsächlich jedweder Begründung entbehrt. Wir hielten und halten es deshalb für ein Gebot journalistischen Anstandes, diese Feststellung zur öffentlichen Kenntnis zu bringen und dem Baron Claus Zorn von Bulach gegenüber unserem aufrichtigen Bedauern über das unliebsame Vorkommnis, durch das er sich mit Recht in seiner Ehre gekränkt fühlte, Ausdruck zu geben."

= **Dresden**, 18. Aug. Ueber den **Exzeß am Altmarkt** gibt die **Polizeidirektion** einen Bericht aus. Danach hat der Exzeß damit begonnen, daß eine Anzahl Herren — darunter auch der 29jährige Arzt Dr. Wilh. **Hartung** — die in der Nacht vorher in verschiedenen hiesigen Wirtschaften verkehrt hatten, früh gegen 6 Uhr in der Weinlaune auf dem Altmarkt unter den Ständen der Blumenhändlerinnen allerlei Unfug verübten, was allgemeinen Unwillen hervorrief. Ein von den Blumenverkäuferinnen zu Hilfe gerufener **Gendarm** wollte Ruhe stiften, fand aber kein Gehör. Als er einen der Herren zur Wache bringen wollte, wurde der Beamte angefaßt, geschlagen und schließlich hingeworfen. Auf diese tätlichen Angriffe hin zog er sein **Seitengewehr**, worauf ihn die **Exzedenten** an der **Hand packten**, um ihm die **Waffe zu entreißen**. Während dieses heftigen Handgemenges hat Dr. **Hartung** eine verhängnisvolle Wunde am Unterleib davongetragen. Nach den bisherigen Ermittelungen hat der Verletzte sich die Verwundung im Handgemenge ohne Verschulden des betreffenden Beamten zugezogen. Der Verletzte hat zunächst von seiner Verwundung gar nichts bemerkt. Er sowie einige andere Beteiligte sind vielmehr gleich darauf von verschiedenen hinzugekommenen Beamten nach der Wache gebracht worden, und erst dort ist bemerkt worden, daß Dr. H. am Unterleib blute, worauf er dann sogleich nach dem Krankenhause gebracht wurde. Hier ist Dr. **Hartung** seinen Verletzungen **erlegen**.

= **Plauen i. V.**, 18. Aug. Hierselbst ist, wie dem „B. L. A." berichtet wird, dieser Tage das 22jährige Mitglied einer Familie, das bisher als **Mädchen** galt, nach ärztlichen Feststellungen in die Reihen des **männlichen Geschlechts** übergeführt worden. Bei allen in Frage kommenden behördlichen Stellen sind die entsprechenden Eintragungen erfolgt, und aus einer Wally ist ein Willy entstanden. Der so spät ermittelte Vertreter des männlichen Geschlechts, der bisher in einem Stickereigeschäft als „Arbeiterin" tätig war, hat jetzt dort auch mit der Art der Arbeitsleistung gewechselt.

= **Köln**, 19. Aug. (Tel.) Der **Lehrling** eines Bankhauses, der einen **Wertbrief** mit 10 000 Mark bar auf der Post abliefern sollte, ist damit **durchgebrannt**.

T. **Mülhausen i. E.**, 18. Aug. Die Beute bei dem großen **Juwelendiebstahl** im Mai dieses Jahres, wobei dem Juwelier Müller **Goldwaren** im Werte von **über 60 000 ℳ gestohlen** wurden, ist vollständig **wiedergefunden** worden. Der eine der beiden verhafteten Franzosen hat eingestanden, daß er die gestohlenen Sachen im **Tannenwald vergraben** hat, wo sie auch gefunden wurden. Es wurden noch weitere Schmucksachen gefunden, die nicht bei Müller entwendet worden sind.

Unglücksfälle.

= **Kreuznach**, 18. Aug. (Tel.) Beim Spiel wurde das siebenjährige **Söhnchen** des Maurers Schisser in Weinsheim auf dem Kirchhof von einem umstürzenden **Leichensteine erschlagen**.

= **Hagen i. W.**, 19. Aug. (Tel.) Gestern wurden nicht nur die sämtlichen Vorräte und fertigen Waren der **Bau- und Möbeltischlerei Lesse**, sondern auch **drei** benachbarte **Wohnhäuser** durch

---

lendorf, Ludwig Freiherr v. Gleichen-Rußwurm, und seit 1901 Staatsminister von Rothe.

* **Stadtgartentheater Karlsruhe.** Heute Donnerstag findet Benefizvorstellung für die beliebte Operettensoubrette Rosa **Rainer** statt. Zur Aufführung gelangt die Strauß'sche Operette „**Wiener Blut**" in der bereits bekannten trefflichen Besetzung. Eine Wiederholung dieses Werkes ist nicht vorgesehen. Wir wünschen der verdienstvollen Benefiziantin vom Herzen, daß ihr die gebührende Anerkennung von Seiten des Publikums nicht ausbleibt. Am Freitag findet die 21. Aufführung der zugkräftigen Operette „**Dollarprinzessin**" mit Frl. Jovanovic in der Titelrolle statt.

* **Baden-Baden**, 19. Aug. Für Mitte September ist von der Städt. Kur-Verwaltung ein **Meisterdirigenten-Zyklus** geplant. Felix **Mottl**, Arthur **Nikisch** und Ed. **Colonne-Paris** werden dirigieren. Es kommen hauptsächlich Werke von Wagner, Beethoven, Tschaikowsky, Richard Strauß und moderner französischer Komponisten zur Aufführung; die Konzerte finden voraussichtlich in der Woche vom 15. bis 21. September statt; ferner wird Anfang September das bekannte **Berliner Hebbel-Theater** hier gastieren mit etwa 8 Aufführungen.

St. **Tauberbischofsheim**, 19. Aug. Auch in unserem schönen Tauberstädtchen scheint sich der Sinn für **Erhaltung und Pflege alter Baudenkmale** mehr und mehr Geltung zu verschaffen. So wurde in den letzten Tagen ein sehr schöner Fachwerkgiebel **aus** den Jahren 1591, bezw. 1602 von den Eigentümern Herrn Kaufmann Spiegel am Markt und Fr. Baumann hier, freigelegt.

= **Petersburg**, 19. Aug. (Tel.) Nach dem nördlichen Eismeer werden vom Ministerium der Marine i. J. 1910 3 **wissenschaftliche Expeditionen** ausgerüstet, wovon 2 von Petersburg bezw. Wladiwostock in See gehen, während sich die 3. und kleinere von Petersburg über Awam nach der Taimyrhalbinsel begeben wird. Die Expeditionen dienen der Erforschung der nördlichen **Durchfahrt** des **Eismeeres** längs der Küste **Sibiriens**.

= **Stockholm**, 18. Aug. (Tel.) In Anwesenheit des Prinzen Eugen, sowie zahlreicher Gelehrter wurde heute das **physikalisch-chemische Laboratorium** der **Nobelstiftung**, das sogen. **Arrhenius-Institut**, eingeweiht.

DK. **London**, 18. Aug. (Privat.) Zum erstenmale sind gestern abend Richard Wagners „Meistersinger" in London in **englischer Sprache** gegeben worden, und zwar von der „Moody Mannens-Operngesellschaft", die vor wenigen Tagen ihre kurze, alljährliche Spielzeit in dem „Lyric Theatre" eröffnet hat. Die Aufnahme des Wagnerschen Werkes, das ja in deutscher Sprache schon öfters im Opernhause von Covent Garden dem Londoner Publikum dargeboten worden ist, war auch diesmal eine überaus enthusiastische.

Versammlungen und Kongresse.

⊙ **Heidelberg**, 19. Aug. Am Montag nachmittag trat hier der 8. ordentliche **Delegiertentag** des **Gewerkvereins der deutschen Zigarren- und Tabakarbeiter** (Hirsch-Dunker) zusammen. Die Tagung wurde von dem ersten Vorsitzenden des Gewerkvereins, Kaufmann Stephan aus Leimen, eröffnet. Vertreten sind insgesamt 37 Vereine. Neben diesen wohnen den Verhandlungen an, der Ehrenvorsitzende des Gewerkvereins Herr Lippold aus Magdeburg, und als Vertreter des Generalrats des Verbandes deutscher Gewerkvereine Verbandskassier Klein aus Berlin. Die Beratungen beschäftigten sich in erster Linie mit dem **neuen Tabaksteuergesetz** und der für die deutschen Tabakarbeiter daraus folgenden mißlichen Lage, und nehmen voraussichtlich vier Tage in Anspruch.

= **Mainz**, 18. Aug. (Tel.) Als **Vertreter Deutschlands** zur Internationalen Kommission, die ein **internationales Hypothekenrecht für Schiffe** im Anschluß an das deutsche Binnenschiffahrtsgesetz vom Jahre 1896 regeln soll, wurde neben dem Geheimen Rat Dr. Tull-Berlin Geheimer Kommerzienrat Melcher aus Mainz ernannt. (M. Tbl.)

‡ **Nürnberg**, 19. Aug. Der „**Verein für Privatforstbeamte Deutschlands**", welcher mehr als 200 der größten deutschen Waldbesitzer, nahezu 2600 deutsche Privatforstbeamte sowie eine Anzahl sonstiger Forstbeamte und Freunde des deutschen Waldes angehören, hält seine diesjährige Jahresversammlung in Nürnberg ab. Die geschäftlichen Sitzungen finden sämtlich im Hause des Industrie- und Kulturvereins (Frauentorgraben) zu Nürnberg am Donnerstag den 26., Freitag den 27. und Samstag den 28. August statt. Der Freitag ist für Vorstands- und Ausschußsitzungen, der Samstag für eine allgemeine Mitgliederversammlung bestimmt. Die Vereinsgruppe XIV des Vereins, umfassend die Bundesstaaten Bayern, Elsaß-Lothringen, **Baden**, Württemberg und Hohenzollern, hält am Freitag **den 27. August**, abends 6 Uhr, zu Nürnberg im Industrie- und Kulturverein eine **Sondersitzung** ab.

Kleine Zeitung.

ok. **Die höchste Alpenstraße.** Bisher war das Stilfser Joch mit einer Höhe von 2760 Metern die höchste fahrbare Bergstraße in Europa; in einiger Zeit wird es aber diesen seinen Hauptruhm abgeben müssen. In den savoyischen Alpen wird eine fahrbare, auch militärischen Zwecken genügende Straße über den Col del' Iseran gebaut werden, deren höchster Punkt 2770 Meter hoch liegen, also die Höhe des Stilfser Jochs um 10 Meter überschreiten wird. Diese neueste Alpenstraße soll vom Quellgebiet der Isère ansteigen und in Bonneval am Arc endigen, um die Gebiete von Tarentaise und Maurienne miteinander zu verbinden und damit den Umweg von 225 Kilometern, der bisher nötig war, um von einem der genannten Täler ins andere zu gelangen, auszuschalten. Der Bau der neuen Alpenstraße wird Genf und Nizza in direkte Verbindung bringen; diese wird dann nur noch 620 Kilometer betragen. Die Kosten des Baues sollen 4 Millionen Franks nicht überschreiten.

pc. **Jagdergebnisse in früherer Zeit.** In unserer Zeit, da ein Jäger weite Reisen macht und es sich viele Hunderte kosten läßt, um einen Hirsch abzuschießen, denkt vielleicht mancher Waidmann an die alten Zeiten zurück, da es in Deutschland noch mehr Wald gab, da noch nicht jedes Stückchen Land angebaut war und der Pfiff der Lokomotive und das Fauchen des Automobils das Wild noch nicht vergrämte. Trotzdem darf man sich die Ergebnisse von anno dazumal nicht als zu hoch vorstellen. So verzeichnet die Chronik des Grafenhauses Castell aus dem Jahre 1572 an geschossenem und gefangenem Wilde, einschließlich der von Wölfen niedergerissenen Tiere, nur 24 Stück Rotwild und 22 Stück Schwarzwild. Dazu — auf sehr ausgedehntem Jagdterrain — 153 Hasen, 10 Füchse, 20 Rebhühner, 9 Wildenten, 17 Haselhühner, 2 Schnepfen, 11 Krammetsvögel. Siebzig Jahre später erlegte man in zehn Monaten 22 Stück Rotwild, Hirsche, Tiere, Böcke und Geißen durcheinander und 7 Schweine und Bachen. Und das, obgleich die Jagd der Hauptzeitvertreib der Herren war und die Küche viel mehr auf Wild angewiesen war, als jetzt. Freilich **jagte man ohne jede Rücksicht, kannte keine Schonzeit** und das **Raubzeug war sehr häufig. Namentlich Wölfe gab es in Massen.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Feuer zerstört. 13 Familien sind obdachlos. Sie haben fast die gesamte Habe verloren.

= **Bern**, 19. Aug. (Tel.) Die **Leiche des Bergführers Wyß** (der 2 Damen auf das Faulhorn begleitete und auf dem Heimweg, um schneller vorwärts zu kommen, über die Felsen beim oberen Gletscher absteigen wollte und **abstürzte**), wurde in Bergelwacht bei der Grindelwand **gefunden**.

= **Bombay**, 18. Aug. (Tel.) Die **Stadt Dera Ghazi Khan** im Punjab scheint unrettbar dem **Untergang** geweiht, weil der Indus unaufhörlich breite Streifen des Landes, mit denen täglich Häuser, Hütten und Moscheen **in den Strom sinken**, wegschwemmt.

Das Bootsunglück auf dem Gardasee.

= **Mailand**, 18. Aug. Ueber das furchtbare **Bootsunglück** auf dem Gardasee, welchem **fünf Menschenleben** zum Opfer fielen, wird noch berichtet: Eine Gesellschaft von sechs Personen, bestehend aus dem Ehepaar Daniele und Margerita Romano, Giuseppe und Lucia Buglioli sowie den beiden Cousinen der Frau Buglioli, kam von Salo her nach Gavardo und beschloß daselbst, einen Ausflug auf den Gardasee zu unternehmen. Frau Lucia Buglioli weigerte sich, in die gemietete Barke einzusteigen. Sie blieb deshalb am Ufer zurück. Kaum war die Barke vom Ufer abgestoßen, so machte sich ein unheimliches **Krachen** der Schiffsplanken bemerkbar. Das **Schiff** befand sich in einem **sehr schlechten Zustand**; der **Kielboden** war vollständig **verfault**. Plötzlich **sank der Boden unter den fünf Schiffspassagieren** ein und diese sowie der sie begleitende Schiffer **versanken in den Fluten**. Lucia **Buglioli** mußte vom Ufer aus zusehen, wie ihr **Mann** und ihre **Verwandten** mit den Fluten rangen. Auf ihr Geschrei kamen bald viele Leute herbei und leiteten sofort eine Rettungsaktion ein, es war jedoch zu spät. Vier Leichen wurden aus den Fluten gezogen und die Margerita Romano starb bald, nachdem man sie auf dem Ufer niedergelegt hatte. Der **Schiffer**, der sich gerettet hatte, wurde, wie schon gemeldet, **verhaftet**.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Berlin**, 19. Aug. Das „Mil.-Wochenbl." schreibt: **Wilhelm Fürst zur Lippe**, bisher à la suite der Armee, wurde à la suite des 1. Garde-Ulanen-Regiments gestellt.

M.E. **Berlin**, 19. Aug. (Privattel.) Die Meldung, daß **Kaiser Nikolaus** und der **König von Italien** ihre bevorstehende **Begegnung** bei **Messina** zur **offiziellen Bestätigung** eines **neuen Vertrages** der beiden Regierungen benutzen würden, begegnet in **Berlin** an **amtlichen Stellen starkem Zweifel**. Ein derartiger Vertrag würde, so wird betont, ein **starkes Mißtrauen gegen Oesterreich-Ungarn** und den **Dreibund** bedeuten, und liege deshalb **sicher außer dem Bereich der Wahrscheinlichkeiten**.

= **Mainz**, 18. Aug. Das **Großherzogspaar** von Hessen ist um 3½ Uhr aus Bayreuth hier eingetroffen. Die Stadt hat zur morgigen **Kaiserparade** prächtigen Flaggen- und Blumenschmuck angelegt.

= **Kassel**, 19. Aug. Der **Kaiser** ist mit dem **Prinzen Oskar** gestern abend 11.20 Uhr zur **Kaiserparade** nach **Mainz abgereist**.

= **Kopenhagen**, 19. Aug. Legationssekretär O. C. **Scavenius** ist zum **dänischen Gesandten in Petersburg ernannt worden**.

= **Wien**, 18. Aug. Der **Geburtstag** des **Kaisers** wurde in der ganzen Monarchie durch **Festgottesdienste** und sonstige festliche Veranstaltungen gefeiert. Aus den meisten Hauptstädten des **Auslandes** werden Festgottesdienste bei den österreich-ungarischen Botschaften und Gesandtschaften gemeldet. Dem Festgottesdienst in **Marienbad** wohnte **König Eduard** von England bei.

= **Wien**, 18. Aug. Der **Kaiser** hat den Minister des Aeußern, Frhrn. v. **Aehrenthal**, in den **erblichen Grafenstand erhoben**.

hd **Wien**, 19. Aug. Bürgermeister **Czormak** von Groß-Meseritsch erklärte, **Kaiser Franz Joseph** anläßlich der **Manöver** in **Mähren** nur **tschechisch begrüßen** zu können. Der **Deutsche Kaiser** wird **vom Stadtrat überhaupt nicht empfangen** werden, da der **Bürgermeister** auch ihn **nur tschechisch begrüßen** will, was der **österreichische Hof nicht zugibt**.

M.E. **Wien**, 18. Aug. (Privat.) Die **tschechischen Blätter** Oesterreichs melden, daß im Herbst eine Serie von **Theatervorstellungen** des **Brünner tschechischen Nationaltheaters** in **Wien** veranstaltet wird. Die tschechischen Theatervorstellungen finden im Arbeiterheim statt und sollen 8 Wochen dauern.

= **Bern**, 18. Aug. Der **Russe Burzew**, der 1902 wegen terroristischer Umtriebe aus **Genf ausgewiesen** wurde, hat an den schweizerischen Bundesrat ein **Gesuch** gerichtet, den **Ausweisungsbeschluß aufzuheben**.

= **Petersburg**, 18. Aug. Der **Ministerrat** beschloß in seiner heutigen Sitzung, der **Duma** einen **Gesetzentwurf** zu unterbreiten, der die **Umwandlung des russischen Generalkonsulates** in **Marokko** in eine **Gesandtschaft** fordert.

D. **London**, 19. Aug. Der **König** von **Griechenland** wird sich binnen kurzem von Athen nach **Aix les Bains** begeben, wo er eine **dreiwöchige Kur** durchzumachen gedenkt. Dann geht der König auf eine Woche nach **Paris** und von dort nach **Kopenhagen**, wo der Monarch bis Anfang November zu bleiben gedenkt. In der zweiten Woche des November wird der König in **Sandringham** erwartet, wo er dem **englischen Königspaar einen privaten Besuch** machen wird. Dem König zu Ehren werden am neunten November, dem Geburtstag König Edwards, und an den folgenden Tagen Jagden stattfinden.

K. **London**, 16. Aug. Der greise General **Booth** von der Heilsarmee hat den letzten Teil der Automobilfahrt durch Wales, auf welcher er sich bisher befand, aufgegeben, weil sein **Augenleiden** sich wieder verschlimmerte. General Booth hat trotz seines hohen Alters vor einiger Zeit eine **Augenoperation** durchgemacht, und die Wunde ist noch nicht ganz verheilt. Eine kleine Verschlimmerung und die außerordentliche Hitze der letzten Tage zwangen den alten Herrn, dem Rat seiner Aerzte nachzugeben und nach London zurückzukehren. Es wird auch von einer **Blutvergiftung** am Auge gesprochen, die **Booth** nötigt, eine **Heilanstalt** aufzusuchen.

= **London**, 19. Aug. Im **Unterhaus** hoffte man nach 21 **Sitzungen**, die des öfteren 18 Stunden dauerten, gestern abend, die **Beratung** des **ersten Abschnittes** der **Finanzbill**, der aus 28 Artikeln besteht und die **Grundsteuern** regelt, noch im Laufe der **Nacht zu Ende** zu führen. An den **Grundsätzen** der verschiedenen **Steuervorschläge** wurde **nichts geändert**. Die neue **Bergwerkssteuer** soll zunächst beraten werden. Jetzt harren **noch 46 Artikel** der Beratung.

= **London**, 19. Aug. Das **Schlachtschiff „Agamemnon"** ist bei einer **Schießübung** vor der Temsemündung auf **Grund geraten**.

Die Streikbewegung in Schweden.

hd **Stockholm**, 19. Aug. Die Zeitung „Dagen" teilt mit, die **Streikleitung** sei angesichts der **gegenwärtigen Situation** geneigt, für einen **Vergleichsabschluß** zu wirken. Dieser sollte auf der Basis erfolgen, daß die **Arbeitgeber** die **Aussperrung** und die **Arbeiter** die Aufforderung zum **Generalstreik widerrufen**. Darauf sollten die **Verhandlungen** in den **einzelnen Industriezweigen**, bei denen die Aussperrungen stattgefunden haben, wieder beginnen. Diese Meldung ist mit **Vorsicht** aufzunehmen.

= **München**, 18. Aug. Der Ausschuß des Münchener **sozialdemokratischen Vereins** hat für die am **schwedischen Generalstreik** beteiligten Arbeiter **1000 Mark** bewilligt.

König Eduard.

hd **Marienbad**, 19. Aug. Gestern vormittag begab sich **König Eduard** zur Teilnahme am **Festgottesdienst** zu Ehren des Geburtstages **Kaiser Franz Josephs** in die hiesige **römisch-katholische** Kirche, wo er dem Tedeum zum Schluß der kirchlichen Feier beiwohnte. König Eduard hatte die Uniform seines österreichischen Regiments angelegt.

Nachher nahm er vom **Balkon** seines Hotels aus die **Parade** der hiesigen **Veteranen** ab. Der König salutierte die vorangetragene österreichische Fahne.

In den Kreisen der hier versammelten Diplomaten und Politiker aus verschiedenen Ländern mißt man der vorgestern erfolgten Entsendung der **englischen Zeremonie-Mission** nach **Ischl** große Bedeutung bei. Daß der König einen **persönlichen Vertrauensmann** entsendet, der die **Glückwünsche** an den Kaiser in einem **eigenhändigen Schreiben** überbringt, anstatt wie sonst, telegraphisch befördern zu lassen, bringt aller Welt erkennbar den **Wunsch** zum Ausdruck, alle aus der **bosnischen Affäre** herrührenden **Differenzen** mit der österreichisch-ungarischen Monarchie **beizulegen**. (B. T.)

D. **London**, 19. Aug. (Privat.) Die Wochenschrift „Truth" meldet, daß zwischen dem **Kaiser von Oesterreich** und dem **König von England** während der letzten Tage ein **Briefwechsel** stattgefunden habe, der es nunmehr sehr wahrscheinlich mache, daß **König Edward** auf dem **Rückwege** von Marienbad **dem Kaiser in Ischl einen kurzen Besuch** ganz privater Natur abstatten werde. In diesem Fall werde der König am Mittwoch den **1. September**, abends, den böhmischen Badeort verlassen. Der **Herzog** und die **Herzogin von Cumberland** würden dann mit dem König in **Ischl** zusammentreffen und auf der Rückreise von dort endlich werde **König Edward** dann die Fahrt in **München** für eine kurze Zeit unterbrechen, um die **Herzogin Marie von Sachsen-Koburg** zu sehen, die zur Zeit in Tegernsee weilen werde.

Die **Rückkehr** nach **England** erfolgt am Samstag den 4. September. Bis zum Montag bleibt der König in **London** und geht dann zu den Rennen nach **Doncaster**, um Mitte September sich dann nach **Balmoral** zu begeben. Von Schottland reist der König dann nach **Sandringham**. Im Oktober wird er auf Rat der Aerzte zu einem **mehrwöchigen Aufenthalte** nach dem **Pyrenäenbade Cauterets** reisen.

Spanien und Marokko.

= **Melilla**, 19. Aug. Die **spanischen Batterien** beschossen gestern vormittag die Schluchten des **Uruguberges**. Verschiedene spanische Patrouillen wurden im Laufe des Tages angegriffen, erlitten aber keine Verluste.

= **Madrid**, 18. Aug. Die Abendblätter verbreiten das Gerücht, daß **gestern morgen** um 4½ Uhr in **Melilla Generalmarsch** geblasen worden sei und die **Operationen begonnen** hätten. Je 4000 Mann sollen östlich nach Restinga und westlich nach Kap Negri eingeschifft worden sein; letztere um in der Kazazabucht zu landen, während General Marina mit 12 000 Mann auf Nador marschiert.

= **Fez**, 19. Aug. Der **Sultan** hat eine **Abordnung** der **Riffkabylen** mit der Erklärung **zurückgeschickt**, daß er die **von den Spaniern begonnene Züchtigung selbst zu Ende führen** werde.

Die Gefangennahme des Roghi.

= **Fez**, 18. Aug. Hier ist ein **Eilbote** mit der Meldung eingetroffen, daß der **Roghi** und **zehn Chorfas** seiner Umgebung **gefangen** worden sind. Gleichzeitig traf der **Kopf** seines **Kämmerers** und einer **Anzahl Gefangener** ein. **Zwanzig Verwundete** wurden **enthauptet**, andere Gefangene **gemartert**. Das **Eintreffen** des **gefangenen Roghi** in **Fez** wird am **15. August** erwartet.

= **Fez**, 18. Aug. Fortwährend treffen **Nachzüge** von **gefangenen Roghileuten** ein. Der **Rhogi** soll bei dem Stamme der **Kumes Zuflucht** gesucht haben.

= **Tanger**, 18. Aug. Der Köln. Ztg. wird gemeldet: Der **Jubel** in **Fes** angesichts der völligen **Niederlage** des **Prätendenten** und der Nachrichten über die **Gefangennahme des Roghis** ist gewaltig. **Bu Hamara** hatte sich mit wenig Leuten in ein **Heiligtum von Beni Achmed** geflüchtet, wo er **gefangen genommen** wurde. Seine Ankunft in Fes wurde für den 15. abends erwartet. Er soll, alter Sitte gemäß, **in einem Käfig im Lande gezeigt** werden. Der Sultan **Mulay Hafid** ließ große **Reiterspiele** veranstalten. Am 14. trafen viele **weitere Gefangene in Fes** ein; der **Thronsessel** des Roghis und eine **große Beute** wurde dem Sultan vorgeführt. Ein **gefangener Kaid** trug auf der Spitze eines Säbels den **Kopf** des gefallenen schwarzen **Chalifas** des Roghis. Die Begleitmannschaft des Gefangenentransports ist in Fes mit unerhörter Begeisterung begrüßt worden. Drei **Frauen** des Roghis wurde zum Hohn ein komischer **Hofstaat** beigegeben, als sie in Fes einzogen. Um den **Roghi** an seine kürzlich getane Versicherung gebührend zu erinnern, er werde in nächster Zeit **in Fes einziehen**, wird der **Sultan** auch ihm für seinen Einzug in Fes einen **„Hofstaat"** entgegensenden. Allgemein wird anerkannt, daß der große Erfolg allein der **Tatkraft Mulay Hafids** zu danken war. Er hat das berechtigte **Verlangen Europas** nach **Beendigung** des **Bürgerkriegs** erfüllt. Umgekehrt verlangen die Marokkaner die **Fernhaltung** der **Europäer** von den **innern marokkanischen Angelegenheiten**. Es liegt im Interesse aller Europäer, daß der stark angewachsene Fanatismus durch eine Zeit der Ruhe abnimmt.

Zur Staatsumwälzung in Persien.

hd **Berlin**, 18. Aug. Ueber den **deutschen Einfluß in Persien** hatte der von dort in seine Heimat nach **Rußland** zurückgekehrte **Oberst Liakow** einige Bemerkungen gemacht, die den **Anschein** erwecken, als ob **Deutschland in Persien** neuerdings **besondere Pläne** verfolge. Dies entspricht **nicht den Tatsachen**. Weder in der **Bankfrage**, noch wegen des vielleicht in Teheran bestehenden Wunsches nach Entsendung deutscher **Instrukteure** ist von der **deutschen Regierung** irgendwelche **Initiative** ergriffen worden.

= **Teheran**, 18. Aug. Nach der jetzt erfolgten Beendigung der Urwahlen veröffentlicht die **Wahlkommission** die Namen der **55 Urwähler** mit dem früheren Parlamentspräsidenten Echtescham es Saltaneh an der Spitze. Der vielgenannte Tagisada erlangte verhältnismäßig wenig Stimmen. Die Wahl der übrigen 13 Abgeordneten erfolgt morgen, der **Zusammentritt des Parlaments**, wenn 61 Volksvertreter beisammen sind. Die Regierung glaubt alsdann, die Unruhen in Südpersien leicht unterdrücken zu können.

Die Kreta-Frage.

= **Konstantinopel**, 18. Aug. Die **griechische Regierung** hat die Pforte ersucht, die **Beantwortung der letzten türkischen Note bis Freitag aufschieben** zu dürfen. Der **türkische Ministerrat** hat sich hiermit **einverstanden** erklärt.

Nach den bei der Pforte eingetroffenen Meldungen aus **Kanea** beschränkte sich die **Aktion** der **Matrosenkompagnie** der **Schutzmächte** heute früh darauf, den **Flaggenmast** der **griechischen Flagge** zu **fällen**, da **diese selbst** wegen der frühen Morgenstunde **noch nicht gehißt** war. Durch das **Vorgehen** der **Schutzmächte** ist die **Pforte** lebhaft **befriedigt**.

Der **Minister** des Innern hat an **sämtliche Valis** den Befehl ergehen lassen, **Maßregeln** zur **Aufhebung** des **Boykotts** der **griechischen Schiffe** zu treffen.

= **Konstantinopel**, 19. Aug. Zugleich mit dem Ersuchen um **Verlängerung** der **Frist** zur Beantwortung der letzten **türkischen Note** hat die **griechische Regierung** dem **türkischen Gesandten** in Athen mitgeteilt, daß der **Hauptmann Spyromilios**, ein **leitendes Mitglied** des **mazedonischen Komitees**, inzwischen **verhaftet** worden sei.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse** vom 18. Aug. (Offizieller Bericht.) Die Börse war ziemlich ruhig; einzelne Industrie-Aktien blieben zu höheren Preisen gefragt. Anilin zu 426 Proz., Rhein. Schuckert zu 117.50 Proz., Südd. Kabelwerke zu 125 Proz. und Zellstoffabrik Waldhof Aktien zu 298 Proz.

* **Bühl**, 18. Aug. Frühobstmarkt. Frühzwetschgen, ca. 1200 Ztr., 5—6 ℳ; Pfirsiche, ca. 35 Ztr., 18—28 ℳ; Birnen, ca. 60 Ztr., 7—12 ℳ; Aepfel, ca. 30 Ztr., 8—11 ℳ; Mirabellen, ca. 10 Ztr., 18—20 ℳ; Reineclauden, ca. 15 Ztr., 12—14 ℳ.

Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie" Antwerpen.

× Der Postdampfer „Vaderland" der „Red Star Linie", in Antwerpen, ist laut Telegramm am 16. August wohlbehalten in New York angekommen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 18. Aug. 4,00 m (17. Aug. 4,02 m.)
Schusterinsel, 19. Aug. Morgens 6 Uhr 2 35 m (18. Aug. 2.36 m)
Kehl, 19. Aug. Morgens 6 Uhr 2,70 m (18. Aug. 2,72 m).
Maxau, 19. Aug. Morgens 6 Uhr 4,44 m (18. Aug. 4.44 m).
Mannheim, 19. Aug. Morgens 6 Uhr 3,63 m (18. Aug. 3,60 m).

Rheinwasserwärme.

× **Maxau**, 19. Aug. 21 Grad Celsius.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 19. August:

„Friedrichshof". 8 Uhr **Konzert** der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments 14.
Männerturnver. 8 U. Zentralhalle. 5½ U. 2. Damenabt., Kaiserallee 6 **National-Stenogr.-Verein.** 8½ Uhr Uebungsabend im Café Nowack **1. K. Mandolinengesellsch.** 8½ U. Anfänger-Probe. Alte Brauerei Printz **Schwarzwaldverein.** Vereinsabend. Moninger Konkordiaj. od. Garten **Turngem.** 8½ U. Frauenabt. Sophienstr. 14; Damen O Gutenbergsch **Verein für Handlungskommis von 1858.** Versammlung, Landsknecht **Verein von Vogelfreunden.** 9 Uhr Wochenversig. im gold. Adler.

Welt-Kinematograph Karlsruhe, Kaiserstr. 137

Andreas Hofer.

Wer kennt nicht diesen Tiroler Freiheitskämpfer, der sich nicht der drückenden Willkür der fremden Herrschaft unterwerfen wollte, der bis zum letzten Atemzuge seinem Kaiser treu ergeben war? Als ein leuchtendes Vorbild in der Geschichte steht der schlichte „Wirt von Sand" vor uns, uns gleichsam zurufend: „Auf zum Kampfe mit Gott für Kaiser und Vaterland!" Hundert Jahre sind es jetzt nun her seitdem sich diese geschichtlichen Begebenheiten in Tirol abspielten und führt der Welt-Kinematograph diese Woche seinen Besuchern einen großartigen Kunstfilm, Andreas Hofer, vor Augen. Derselbe veranschaulicht uns den ganzen Gang des Freiheitskampfes, von der Beratung Hofers mit seinen Getreuen im Gasthaus zum „Sand" Wie bei seinen siegreichen Schlachten, so wohnen wir auch seiner Dekorierung mit der ihm vom Kaiser verliehenen Gnadenkette bei. Alsdann begleiten wir ihn aber auch mit einigen seiner Getreuen von seiner sicheren Zufluchtsstelle, der Pfandlerhütte, nach der Batsei Porta Ceresa, wo er durch den Befehl Napoleons erschossen wurde. Wie stets, so finden wir aber auch einige vorzügliche humoristische Sujets. Es sind dies die Films: „Kalt gestellt" und „Die Erbschaft des Dieners". Letzteres ist eine komische Episode aus dem Leben eines „Johann", der, für den gesuchten Erben gehalten, mit der Haustochter verlobt wird. „O Solo mio!" ist ein großartiges Tonbild, in dem wir Gelegenheit haben, einen herrlichen Tenor bewundern zu können. „Die Uebungen der Kgl. Equitadionsanstalt München im Gelände" und „Silberküste im Sturmwind" sind wunderbare Naturaufnahmen, die gewiß großen Beifall finden werden. Den Schluß dieses wunderbaren Programms bildet ein schönes Drama, „Berufspflicht". Dasselbe wird von den besten Künstlern gestellt und ist die Handlung eine spannende. Wir möchten jedermann empfehlen, dieses Programm anzusehen, denn nur die hervorragendsten Sujets der Kinematographie sind in dem konkurrenzlosen Programm vereinigt. 11941

ILA Frankfurt a. M.
10. Juli — 10. Oktober.
Erste **Experimental - Ausstellung** für alle Gebiete der Luftschiffahrt,
Fünf **Motorballons** im Betriebe, Zeppelin, 2 Parsevals u. s. w. 5111
Alle **Flugmaschinen-Systeme** auf gr. Flugfelde vorgeführt,
Täglich **Passagierfahrten** in Motor- und Freiballons.
Täglich **Wettbewerbe.** 200 000 Mk. Preise
Sonder-Ausstellungen des Auslandes.

Geschäftliche Mitteilungen.

Warum leiden die Kinder an Durchfall? Während in der kühlen Jahreszeit die Brechdurchfälle verhältnismäßig selten und ziemlich ungefährlich sind, treten sie mit dem Beginn der Sommerwärme häufiger, ja in den heißesten Monaten sogar sehr häufig auf und ihr Verlauf ist dann oft ein so schneller, so gefährlicher, daß in solchen Zeiten die Sterblichkeit unter den Kindern erschreckend steigt. Diese traurige Tatsache, die sich zwar am grellsten in der Großstadt bemerkbar macht, aber auch in hohem Grade unter den Landkindern zu beobachten ist, hängt mit zwei sehr wichtigen Dingen eng zusammen, nämlich einmal mit der durch die Hitze verminderten Widerstandsfähigkeit der kleinen Kinder und sodann mit dem Vorgang der rapiden Bakterienvermehrung und chemischen Zersetzung in der Kuhmilch. Will nun die sorgsame Mutter ihren Liebling vor Verdauungsstörungen schützen, so greife sie mit Vertrauen zu dem seit über 40 Jahren altbewährten Nestle'schen Kindermehl, welches sich auch schon bei vorhandenen Brechdurchfällen glänzend bewährt hat. 5294

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 26. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Rentner Hugo **von Gahlen** in Düsseldorf das Ritterkreuz erster Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Offizieren und Unteroffizieren des K. und K. Infanterie-Regiments „Friedrich Großherzog von Baden" Nr. 50 die folgenden Auszeichnungen zu verleihen: a. **Das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen:** dem Hauptmann Viktor **Mischinger;** b. **das Ritterkreuz zweiter Klasse desselben Ordens:** den Oberleutnants Johann **Oberndorfer,** Johann **Doms** und Richard **Neustifter;** c. **die silberne Verdienstmedaille:** dem Feldwebel Johann **Komsa.**

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 31. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Steuereinnehmer Heinrich von Schumann in Waldkirch das **Verdienstkreuz** vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Mit Entschließung Großh. Oberschulrats vom 12. August d. J. wurdem dem Hauptlehrer und Realschulkandidaten Karl Baas an der Volksschule in Mannheim die etatsmäßige Amtsstelle eines seminaristisch und technisch gebildeten Lehrers (Reallehrers) am Gymnasium in Konstanz übertragen.

Kleine Zeitung.

ok. **Wehrkraft und Wehrfähigkeit.** In einer bemerkenswerten Schrift berichtet Genralstabsarzt Dr. von Vogl über die Sterblichkeit der Säuglinge in Württemberg, Bayern und Oesterreich und über die Wehrfähigkeit der Jugend. Er erklärt die Wehrkraft als die absolute Zahl der Wehrpflichtigen, welche zur Gestellung erscheinen; als Wehrfähigkeit bezeichnet er die Prozentzahl der Tauglichen aus den Wehrpflichtigen. Die Wehrkraft wird bestimmt von der Geburtenhäufigkeit und der Zahl derer, die das wehrpflichtige Alter erleben. Die Wehrfähigkeit wird wie die Säuglingssterblichkeit von der Abstammung, von der Säuglingsernährung und von den Lebensbedingungen in den Jahren bis zum Wehrpflichtantritt bestimmt. Statistische Untersuchungen haben für Bayern die fast gesetzmäßige Ueberlegenheit des Landes über die Städte in Bezug auf die Wehrfähigkeit zutage treten lassen. (Aus Württemberg und Schweiz dagegen berichtet worden, daß das landwirtschaftliche Material dem anderweitig tätigen nicht überlegen sei). Bemerkenswert ist die Tatsach daß die Gesamttauglichkeit trotz der Zuwanderung nicht gehoben und trotz dem städtischen Einfluß nicht geringer geworden ist. Der städtische Einfluß und die Zuwanderung vom Land haben sich bisher das Gleichgewicht gehalten, das aber mit der Abschwächung der Zuwanderung ins Schwanken geraten wird. Nach der Anschauung Vogls steht der Wehrfähigkeit neben der ungünstigen Abstammung noch eine Fülle hemmender und herabsetzender Einflüsse bis zum Antritt der Wehrpflicht entgegen; darunter nimmt die Zurücksetzung der Körperpflege in der Erziehung einen hervorragenden Platz ein. Wir könnten viel mehr und viel tüchtigere Wehrfähige haben, wenn nur gerade in dem Zeitraum zwischen Schule und Waffendienst besser für die körperliche Entwickelung gesorgt würde, vor allem in den Städten, gewiß aber auch auf dem Lande.

□ **Kostspielige Bauten.** Die alte Weisheit, daß der Umbau kostspieliger ist als der Neubau, hat sich jetzt beim Umbau des Brüsseler Königsschlosses wieder einmal bestätigt. Dort wurde, wie bereits gemeldet, der Anschlag von 3,5 Millionen Franken um die Kleinigkeit von 10½ Millionen überschritten. Dafür hätten sich die Belgier einen funkelnagelneuen Königspalast leisten können, sogar einen recht imposanten, hat doch nur 2 660 000 Mark der von Eggert in den Jahren 1883—85 erbaute stattliche Kaiserpalast in Straßburg gekostet. Auch beim Bau des Brüsseler Justizpalastes, der großartigen Schöpfung des genialen Josef Poelaerts, ist der Kostenanschlag um etliche Millionen überschritten worden. Die Gesamtkosten des Palastes, dessen Bauzeit sechzehn Jahre dauerte, erreichten schließlich die Höhe von 45 Millionen Franken. Bei alledem mußten schon nach anderthalb Jahrzehnten in gewissen Teilen, in denen sich recht bedrohliche Risse und Senkungen zeigten, kostspielige Reparaturen vorgenommen werden. Allerdings ist der Brüsseler Justizpalast das umfangreichste Monumentalgebäude, das in den letzten fünfzig Jahren in Europa zur Ausführung gelangt ist, denn seine bebaute Fläche beträgt nach Abzug der acht Höfe 20 525 Quadratmeter und sein umbauter Raum 700 241 Kubikmeter. Demgegenüber tritt das Reichstagsgebäude in Berlin mit 11 200 Quadratmeter bebauter Fläche und 368 359 Kubikmeter umbautem Raum erheblich zurück. Bezüglich der Kosten stellt sich am höchsten Garniers Große Oper in Paris: bei 10 230 Quadratmeter Fläche und 402 940 Kubikmeter Raum sind, einschließlich der Aufwendungen für die reiche künstlerische Ausstattung, 60 Millionen Franken ausgegeben worden. Hiervon entfallen auf die reinen Baukosten fast 35 Millionen Franken. Der Bau des deutschen Reichstages hat 24 Millionen Mark gekostet, wobei 2 275 000 Mark für Möbel, Beleuchtungskörper, Bodenbelag, Vorhänge und sonstige Requisiten, sowie für künstlerische Ausschmückung mitgerechnet sind. Das sind gewaltige Summen, und doch werden sie noch übertroffen von den Kosten gewisser älterer Kirchenbauten. So sind für die Peterskirche in Rom insgesamt 192 Millionen Mark aufgewendet worden. St. Peter läßt sich daher mit Recht als die „teuerste Kirche der Christenheit" bezeichnen.

ok. **In 22 Minuten vom Weizenfeld zum Biskuit.** In dem amerikanischen Städtchen Waitsburg steht die älteste Mühle des Staates Washington. In dieser Mühle sind neulich Biskuits verzehrt worden, deren Entstehungsgeschichte ein Kuriosum ist. Als man diese Biskuits nämlich aus dem Backofen herauszog, waren erst 22 Minuten verstrichen seit dem Augenblick, in dem man das zu ihnen verwandte Weizenmehl als wogendes Korn auf sonnigem Felde schnitt. In zweiundzwanzig Minuten vom schwankenden Halm zum tadellosen Biskuit! Es ist gut, daß der Vorgang von fünfzig einwandfreien Persönlichkeiten bezeugt worden ist, wir wären sonst sicher geneigt, an einen Scherz zu glauben. Die Beschreibung des Arbeitsprozesses überzeugt uns allerdings sofort von der Wohlausführlichkeit dieses Kunststückchens. Auf dem Weizenfelde eines Mr. Atkinsons (das zwei Meilen von der Mühle entfernt war) begann die Arbeit. Mr. Atkinson war sogleich mit dem Versuch (den man ganz unvorbereitet unternahm) einverstanden und ließ die Maschinen auf seinem Felde sofort anhalten. Als sie gereinigt waren, gab man das Zeichen zum Schneiden des Probekorns. 9 Uhr 3 Minuten stand dieses noch hoch und stolz auf dem Felde. 9 Uhr 4 Minuten sah man die ersten Halme fallen, 9 Uhr 8 Minuten wanderte der Weizen in die Dreschmaschine. Drei Minuten später standen 4 wohlgefüllte und zugenähte Säcke Weizen auf dem Felde. Nun galt es, diese Säcke, die zusammen 535 Pfund wogen, in die zwei Meilen entfernte Mühle zu schaffen. Sie wurden zu diesem Zweck auf ein Automobil von 30 Pferdekräften geladen, das mit einer Geschwindigkeit von 40 Meilen pro Stunde Waitsburg entgegensauste. Drei Minuten nachdem man den letzten Sack auf dem Felde zugenäht hatte, war das Korn schon in der Mühle gewogen worden und in dem mächtigen Mühlentrichter verschwunden. Fünf Minuten später, 9 Uhr 19, erschien das erste Mehl. Augenblicklich stürzte sich ein Bäcker darauf und begann es mit Wasser und Backpulver zu verrühren. 9 Uhr 21 wurden die rohen Biskuits in einen vorher erhitzten Gasolin-Ofen hineingeschoben. Als sie zwei Minuten gebacken hatten, waren die 4 Säcke Weizen inzwischen schon zu zwei Säcken tadellosen Mehls gemahlen, die fertig zum Versand dastanden. Die Biskuits buken im ganzen 5 Minuten. 9 Uhr 26 Minuten zog man sie aus dem Ofen heraus. Sie waren tadellos geraten und zeigten auf ihrer Wölbung die kunstgerechte bräunliche Tönung, die sie haben müssen. Man verteilte sie unter die Zuschauer, die ihre Uhren nun einstecken konnten.

Hb. **Eine Dinosauriermumie.** Von den Lebewesen vergangener Erdepochen kennt man bis jetzt fast nur Skelette und Skelettreste, deren Anblick dem kundigen Zoologen meistens allerdings genügt, um die Gestalt des lebenden Tieres in aller Leibhaftigkeit vor dem geistigen und — mit Hilfe geschickter Zeichner — auch dem leiblichen Auge erstehen zu lassen. Schwieriger ist es, sich von der Hautbeschaffenheit und Behaarung jener Wesen ein zutreffendes Bild zu machen. Hinsichtlich der großen Saurier oder Rieseneidechsen der Vorzeit ist die Natur uns zu Hilfe gekommen, indem sie im Jurasandstein des Staates Wyoming die Mumie eines sechs Meter langen Dinosauriers aufbewahrt hat. Die Rieseneidechse ist wahrscheinlich auf einem sandigen Platz verendet, wo ihr Leichnam dem Sonnenbrande ausgesetzt, zu einer natürlichen Mumie zusammenschrumpfte, die dann später durch darüber gespülte Sandmassen abgeschlossen und erhalten wurde. Die das Skelett fast ganz umgebende Haut ist beinahe so dünn wie Menschenhaut und zeigt unregelmäßige, aus talergroßen Flecken zusammengesetzte Streifen. Jeder dieser Flecken besteht aus einer Art Mosaik von vieleckigen Platten, und untereinander sind sie durch zahllose kleinere Platten verbunden, so daß die Dinosaurierhaut gänzlich verschieden von der Körperbedeckung irgend eines andern Tieres erscheint.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Die Geldbeschaffung für Arbeiterhäuser über die mündelsichere Grenze hinaus. Von Dr. jur. et phil. Magnus Biermer, ordentl. Professor der Staatswissenschaften an der Universität Gießen. Sammlung nationalökonomischer Aufsätze und Vorträge. 2. Band, Heft 4. Verlag von Emil Roth in Gießen. — Preis 60 ₰.

Illustrierte Sportzeitung, Verlag von A. Stolz u. Co., Berlin-Charlottenburg, Kaiser Friedrichstraße 86. Einzelnummer 20 ₰. Quartalspreis für Deutschland 2.50 ℳ.

Weingesetz vom 7. April 1909 mit der Bekanntmachung, betr. Bestimmungen zur Ausführung desselben vom 9. Juli 1909 und den Mustern der vorgeschriebenen Bücher mit Anweisungen für die Eintragungen. (Sammlung deutscher Reichsgesetze Nr. 365/368.) Textausgabe mit Einleitung, erläuternden Anmerkungen und ausführlichem alphabetischem Sachregister. Herausgegeben von Geh. Justizrat, Univ.-Professor Dr. Karl Gareis-München. Verlag von Emil Roth in Gießen. 4 Bogen. Preis: brosch. 80 ₰, flexibel geb. 1.10 ℳ.

Leo Burgerstein und die Schulbankfrage von W. Rettig, früherem städt. Oberbaurat in München. P. Johannes Müller, Verlag für Schulhygiene, Charlottenburg. 31 Seiten, brosch. 30 ₰.

Lebenshunger. Roman von Anna v. Wehlau. Rudolf Kraut Verlag, Dresden. 320 Seiten. Preis 4 ℳ. — Einen Roman mit starken Wirkungen legten wir aus den Händen. Die geschickte Erzählerin liebt offenbar nicht die „Kompromisse". Sie gibt die volle Tragik, die aus den dunklen Gewalten und Mächten und Irrungen des Lebens wächst. Mit großer Keuschheit, aber mit ebenso unerschrockener Wahrheit zeigt sie uns ein edles Menschenpaar, eine freie Frau und einen gebundenen Mann, die derselbe unbefriedigte „seelische Lebenshunger" zusammenführt, zwei kongeniale Menschen, die — wie so oft im Leben — zusammengehören und doch nicht zusammenkommen, weil die moralischen und die gesellschaftlichen Hemmnisse stärker sind als ihr Ringen nach ein bischen Glück. Großgezeichnet steht die Gestalt der Heldin vor uns, die aus Liebe zu dem geliebten Mann und aus Sorge für dessen Familie nicht nur selber in den Tod geht, sondern noch dazu, um ein entsetzliches Schicksal für diese Familie zu verhüten, in höchster Erregung zur Mörderin ihres Schwagers, eines Genußmenschen modernster Sorte, wird. Der Roman ist eine erschütternde, fieberhaft spannende Erzählung, die dem göttlichen und menschlichen Sinn des sechsten Gebotes in künstlerisch eigenartiger Weise gerecht wird, ohne die Mächte der Natur zu verkennen oder zu verläugnen. —

Atelier für feine Herrenschneiderei
J. Kovar,
8 Friedrichsplatz 8 (Laden).
Großes Stofflager in sämtlichen Neuheiten. B20300.13.12
Spezialität:
Frack- u. Gehrock-Anzüge.

Ich frage Sie:
„Ist Ihnen noch nichts von porösen Anzugstoffen bekannt?" Nein?
Dann können Sie nicht wissen, welche gewaltigen Vorteile ein solcher Anzug für Ihre Gesundheit besitzt; es ist der beste Regulator und Schutz bei **jeder** Witterung. Im Aussehen wie andere Stoffe. 11759
Reformhaus, Karlsruhe, Kaiserstr. 40.
Telephon 2742. — Versand.

Geübte Kostümbüglerin empfiehlt sich im Waschen u. Bügeln von Kleidern bei billigster Berechnung. B29760
Zu erfr. **Uhlandstr. 32, 3. Stock.**

Einquartierung wird angenommen. B29761
Edelsheimstraße 4, 4. St.

Eiserne Bettstellen
für **Kinder** und **Erwachsene** von **7 Mark** an bis zu den feinsten.
Jul. Weinheimer,
11838 Kaiserstraße 81/83. 10.2

Karl Schwarz
Installation u. Beleuchtung,
Karlsruhe,
Kaiserstr. 150 Telephon 56
empfiehlt sein Geschäft zur Ausführung von Neuanlagen und Reparaturen jeder Art bei billigster Berechnung.
Grosses Lager aller einschl. Artikel. 11888
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Suche einige Nachhilfestunden in **Mathematik** für Prima. Offert. mit Preisang. unt. Nr. B29806 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Dirigent
in der Nähe von Karlsruhe, **übernimmt Gesangverein** zu mäßigem Preise. Offert. unt. Nr. 7350a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Krankenwagen,
Selbstfahrer mit Handbetrieb, gebraucht, **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Abbildung zu richten an **Bürgermeisteramt Tiengen,** 7386a Amt Waldshut, Baden.

Stadtgarten-Theater
Karlsruhe.
Donnerstag den 19. August 1909, abends 8 Uhr:
Benefizvorst. f. Frl. Rosa Rainer.
Wiener Blut.
Operette in 3 Akten von Viktor Léon und Leo Stein.
Musik von Johann Strauß.

Obst.
Frische Waggons
Westindische
Bananen
feinste ausgereifte Früchte
Pfund **30** Pfg.
Italiener
Birnen
Pfund **20** Pfg.
Italiener
Aepfel
Pfund **20** Pfg.
Italiener
Tomaten
Pfund **10** Pfg.
empfehlen 11950
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Angenehmer Sommeraufenthalt am Walde bei guter Pension zu mäßigem Preise. **Villa Hülsmann, Winterbach-Lautenbach,** Renchtal (Baden). 7320a3.2

Unterkommen gesucht für alte, gedächtnisschwache Dame, wenn auch außerhalb Karlsruhe, in Anstalt oder Privat, mit Beaufsichtigung.
Offerten mit Preis u. Nr. B29836 an die Exped. der „Bad. Presse".

Die zahllosen Vergiftungen
mit Desinfektionsmitteln werden erst dann aufhören, wenn es gesetzliche Vorschrift ist, nur noch das giftfreie und geruchlose **Automors-Wasser** zur Desinfektion der Wohn- und Krankenhäuser, öffentlichen Anstalten etc. zu benutzen. **Automors** hat eine fünffach stärkere Wirkung als die bekannten riechenden Desinfektionsmittel, ist viel preiswerter als diese, riecht nicht und ist giftfrei! Sind das nicht genügend Vorzüge, um den allgemeinen Gebrauch desselben zur Vorschrift zu machen?! 6848a

Sattlerei 7307a.4.8
gesucht mit oder ohne Haus.
Angebote unter **F. F. 4557** an **Rudolf Mosse, Freiburg i. B.**

Gasthaus-Verkauf.
Das **Gasthaus „zur Rose"** in **Büchig** mit Hofreite, Garten, Schnapsbrennerei, Kelleranbau ist samt Wirtschaftsinventar aus freier Hand zu verkaufen; auch kann jedes andere Geschäft darin betrieben werden. 7375a3.1
Frau A. Schneider Ww., z. Rose, Büchig (A. Bretten).

Gasthaus
am Bahnhof, neu gebaut, Saalbau, Metzgerei und Kühlanlage, ist weit unter dem Bauwert abzugeben. 3.3
Offerten unter Nr. B28436 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gutgeh. Zigarrengeschäft
in der besten Lage **Heidelbergs** ist wegen Wegzugs mit Lager u. neuer Einrichtung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten an **K. O. 583 hauptpostlagernd Heidelberg** erbeten. 7372a.3.1

Sichere Existenz
bietet sich einem **Schlosser oder Mechaniker** durch Uebernahme einer **mechanischen Werkstatt** in **Heidelberg,** wo das ganze Jahr sichere Arbeit garantiert. Erforderliches Kapital 1500—2000 Mark.
Offerten unter Nr. 7214a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Sofort preiswert zu **verkaufen** 6 jähriger 7215a.10.5
Goldfuchs-Wallach,
vollst. truppenfr., 1,68 groß.
Major Grundtmann,
Straßburg i. E., Wimpfelingstr. 12.

Pianino,
nur kurze Zeit gespielt, erstklassiges Fabrikat, neueste Konstruktion, Panzerstimmstock, kreuzsaitig, statt Mk. 700.— zu **Mk. 480.—** netto im Auftrage **zu verkaufen** mit Garantie. 11688.5.3
Fritz Müller,
Musikalienhandlung, **Kaiserstr. 221**
Telephon 1988.

Motorrad,
3 P.S., sehr gut erhalten, außergewöhnlich billig **zu verkaufen.**
11947.3.1 **Zähringerstr. 35.**

Zu verkaufen
ca. **60 Ar Acker** m. **Gebäud. u. Keller,** an der Hauptstr. Rüppurr-Ettlingen gelegen, für Lagerpl. od. Gärtnerei passend.
Ausk. wird erteilt in **Ettlingen,** Gasth. z. „Blume", 2. St. 7376a

Pritschenwagen,
komplett, ca. 60—80 Ztr. Tragkraft, preiswert zu **verkaufen** bei
Karl Baumann, Karlsruhe.
11052.5.5 Akademiestr. 20.

Benzinmotor
3 P. S. billig zu verkaufen. 9789*
Kaiserallee 95.

Ladeneinrichtung
billig zu verkaufen.
2 große Ladenschäfte mit Roll- u. Glastüren, 2 Ladentheken, 3 Schneidertische, 1 Gas- u. drehbarer Cokshügelofen, 1 Handwagen. Näheres B29501.3.2
Kaiserallee 51a, 2. Stock.

Gelegenheitskauf.
Zwei engl. **Bettstellen** samt Rosten und dreiteiligen Roßhaarmatratzen werden ausnahmsweise billig **abgegeben.** B29824
Kaiser-Allee 45, 2. Stock.

Himmelheber & Vier, grösstes **Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft,** liefern **komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen**
Inhaber **Louis Vier,** Hoflieferant
eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt
Karlsruhe, Kaiserstr. 171.
jeder Preislage 9430
vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung

Briefkasten

a & b: 1. Eine **Annahme an Kindesstatt** ist im Hinblick auf die Bestimmungen der §§ 1741 ff. B. G.-B. nicht möglich, wohl aber kann der Ehemann der Mutter durch Erklärung gegenüber dem zuständigen Amtsgericht dem unehelichen Kinde mit Einwilligung desselben und der Mutter seinen Namen geben; § 1706 B. G.-B. Erbrechtliche Wirkungen treten durch diese Erklärung nicht ein. 2. Ein **eheliches Kind** bedarf **bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres** zur **Eingehung der Ehe** der **Einwilligung** des Vaters, ein **uneheliches Kind** bis zu dem gleichen Lebensalter der Einwilligung der Mutter. An die Stelle des Vaters tritt die Mutter, wenn der Vater verstorben oder an der Ausübung der elterlichen Gewalt verhindert ist. Ein für **ehelich erklärtes Kind** bedarf der Einwilligung der Mutter auch dann nicht, wenn der Vater verstorben oder verhindert ist. Bei einem an **Kindesstatt angenommenen Kind** steht das Einwilligungsrecht demjenigen zu, der das Kind angenommen hat. Bei einem **Mündel** hat der Vormund die Einwilligung zu erteilen.

B. 3: Die **Mietwohnung** ist, wenn der Mietvertrag nichts anderes bestimmt, beim **Auszug** in dem Zustand zu übergeben, der sich bei **ordnungsmäßiger Benützung** derselben ergeben hat. Beschädigungen 2c., die durch den Mieter, seine Angehörigen oder Hausstandsgenossen verschuldet sind, hat er auf seine Kosten zu beseitigen bezw. wiederherzustellen. Im übrigen hat der Vermieter die Reparaturen zu tragen. Ist in Ihrem Fall die Küche durch ordnungswidrige Benutzung beschmutzt oder verrust, so hat der Mieter für die Herrichtung aufzukommen. Gütliche Einigung ist mit Rücksicht auf den in Frage stehenden Betrag ratsam.

G. A. Meldungsstelle für Heil- und Pflegeanstalten: Großh. Verwaltungshof Karlsruhe; Strafanstalten und größere Gefängnisse: Justizministerium. Dabei ist zu bemerken, daß die unter H vorgemerkten Beamten meist aus der Zahl der in der Verwaltung stehenden Aufseher entnommen werden und nach und nach vorrücken; also erst in Abt. K. und J. sein müssen.

Nach Sulzfeld. Im Inseratenteil der Nr. 366 der „Bad. Presse" war über die Tribünenpreise zur Kaiserparade näheres zu finden.

Nordrach. Hierüber besteht keine Bestimmung.

Wallgut. Genfersee 577 Quadratkilometer Oberfläche, Bodensee: 539 Quadratkilometer Oberfläche.

O. G. Die Adresse ist uns nicht bekannt

F. B. in B. Durch das Aufbewahren des Johannisbeersaftes im verzinkten Eimer hat sich das Zinn gelöst, indem sich lösliches zitronensaures Zinn bildete. Wie alle löslichen Zinksalze ist auch das zitronensaure Zinn ein Gift und wird bei häufigem Genuß chronische Erkrankung der Schleimhäute zur Folge haben.

J. Sp. in K. Der zähe Apfelwein muß erst gepeitscht werden, damit der Schleim sich verteilt, dann ist der Wein in ein geschwefeltes Faß abzulassen. Vor dem Peitschen muß der Wein natürlich von der Hefe abgezogen werden. Haben Sie eine größere Menge, so ist ein Umgären unter Zusatz von frischem Most herber Birnen und von Reinhefe zu empfehlen.

J. Sp. in K. Holzwürmer in Möbeln werden durch Einspritzen von Benzin oder Petroleum in die Bohrlöcher vernichtet. Die Politur leidet durch diese Mittel. In kleineren Möbeln, die in Kasten eingeschlossen werden können, sind die Bohrwürmer durch Verdunstenlassen von Schwefelkohlenstoff in diesen geschlossenen Räumen zu vernichten.

K. L. Sie müssen sich direkt an die Domänendirektion selbst wenden.

Maschinenschreiber. Ein solches Alphabet ist uns nicht bekannt.

Anna. Bevor Sie eine solche Kur anwenden, nehmen Sie mit einem Arzt Rücksprache.

K. W. Grund- und Hausbesitzerverein Karlsruhe (Herrenstraße).

Geschäftliche Mitteilungen.

Ueber ein neues Desinfektionsmittel berichtet Dr. Niederstadt, Hamburg, in den Monatsblättern für öffentliche Gesundheitspflege" wie folgt: Die Erkenntnis, daß jedermann an jedem Orte durch epidemische Krankheiten bedroht ist, hat allmählich das Interesse des großen Publikums wachgerufen. Können die Krankheitserreger doch überall hin verschleppt werden. Eine der wichtigsten Fragen der Gesundheitslehre, die Desinfektion, gewinnt daher immer mehr an Bedeutung. Eine sachgemäße Desinfektion verhindert nicht nur das Auswachsen sporadischer Fälle zu großen Epidemien, sondern gebietet auch einem Umsichgreifen verheerender Seuchen in den meisten Fällen Halt. Aufgrund der Lebensbedingungen der ansteckenden Krankheiten hat die Wissenschaft Anforderungen aufstellen können, welchen die zu empfehlenden Desinfektionsstoffe entsprechen sollen. Es befindet sich eine ganze Anzahl von Desinfektionsmitteln im Handel, jedoch blieben immer berechtigte Ansprüche unerfüllt. Von einem allgemein gebrauchten Präparate muß verlangt werden, daß es auch die Fähigkeit besitzt, üble Gerüche zu beseitigen. Wohlverstanden beseitigen, nicht nur mit starkem Eigengeruch die Stinkstoffe überdecken. Ein Mittel, welches die gestellten Anforderungen in höherem Maße erfüllt als andere Fabrikate, ist das von der Firma **Gebr. Heyl u. Co., Charlottenburg,** hergestellte **Automors.** Dieser Stoff, welcher gewöhnlich in 1 prozentiger Lösung angewandt wird, mischt sich mit Wasser vollkommen, auch tritt vollständige Lösung in desodorisierenden Stoffen ein. Er erreicht dadurch eine intensivere Wirkung als diejenigen Präparate, welche sich wenig oder gar nicht mit Wasser mischen. Die 1 prozentige Lösung des Automors tötete die Keime von Bac. pyocyaneus, Streptococc. pyogen., Staphylococc. pyogen. aur., Bacter. coli commune, Bac. chol. gallin. in wenigen Minuten vollständig ab. Die gleichen Erfolge erzielte auch Herr Dr. Steinhaus vom hygienisch-bakteriologischen Institut der Stadt Dortmund mit folgenden Bakterien: Bac. chol. assiatic., Bact. dipht., Bact. typhi, Bac. anthrac. Das genannte Fabrikat desodorisiert vollkommen und erzeugt eine reine angenehme Luft in Zimmern, welche mit autormorshaltigem Wasser aufgewischt sind. Weiter besitzt es vorzügliche Gegenwirkungen, indem es durch stete Anwendung die Fliegenplage vermindert oder beseitigt; es ist überhaupt der entschiedenste Feind allen Ungeziefers im Hause und auf der Haut der Tiere Dazu ist das Präparat handlich im Gebrauch und im Verhältnis zu seinen Leistungen preiswert. Automors wird daher zweifellos bald allgemein als eine Notwendigkeit anerkannt werden. 6848a

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser unvergeßliches inniggeliebtes Söhnchen u. Brüderchen

Hermann

nach kurzem schweren Leiden im Alter von 6 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Weykopf u. Frau, Lina, geb. **Geigle,**
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Freitag den 20. ds. Mts., nachmittags halb 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Brauerstraße 7, 2. Stock. 11959

Schwarzwaldverein
(Sekt. Karlsruhe)
Donnerstag den 19. August 1909:
Vereinsabend
im Moninger (Konkordiasaal od. Garten.

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858
(kaufm. Verein Hamburg)
Bezirk Karlsruhe.
Jeden Donnerstag abend Versammlung im Restaurant **„Landsknecht"** (Zirkel) altdeutsches Zimmer.

Jeden Donnerstag abend 8½ Uhr:
Uebungsabend
im Vereinslokal — **Café Nowack,** Eingang Nowacksanlage (3. Stock).
Systemgenossen und Freunde willkommen.
National-Stenographen-Verein.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.
Heute Donnerstag abends:
Wochenversammlung
im Vereinslokal „Goldner Adler".
Der Vorstand.

Erstes Karlsruher Reinigungsinstitut
F. W. Miethe
Adlerstraße 4 = Telephon 2579
übernimmt das Reinigen und Wichsen von 11961*
Parkettböden
sowie sämtliche Reinigungsarbeiten bei **billigster Berechnung** und **prompter Bedienung.**

Neue Pianos zu 3737*
Mk. 480
netto und höher liefert auch gegen
Ratenzahlung
von Mk. 15.— an.
H. Maurer
Gr. Hofl., Pianolager,
Karlsruhe, Friedrichspl. 5.

Ia. Hektographenmasse
empfiehlt billigst die
Expedition der „Bad. Presse".
Auch werden **gebrauchte Apparate** prompt und billig **umgegossen** und **neu aufgefüllt.**

Schrank Waschkommode, Spiegel u. Nachttisch bill. z. verk. B29800 Schützenstr. 25, part.

Wegen Umzugs ist ein **kleiner Herd** mit Rohr billigst abzugeb. Zu erfr. Sophienstr. 164, 4. Stock rechts. 11948

Haupt-Agentur
Haasenstein & Vogler A.-G.
3000 Mk. Jahreseinkommen; Herren, welche tüchtig akquirieren können, gesucht. Off. u. K. K. 1020 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz erb. 7379a

Kräftiges, hübsches Kind, Mädchen, 14 Monate alt, an
Kindesstatt
abzugeben. Offerten erbeten unter B. 3206 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. Els. 7356a.2.2

Hotel-Restaurant „Friedrichshof".
(Direktion: G. Münzer).
Heute Donnerstag abend im Garten:
Grosses Operetten-Abschieds-Konzert
gegeben von der vollständigen Kapelle des
Feld-Artillerie-Regiments „Großherzog"
(1. Bad. Nr. 14). 11964
Leitung: Herr Kgl. Obermusikmeister H. Liese.
Anfang 8 Uhr. **Eintritt 30 Pfg.**

Programm.

1. **Barataria-Marsch,** aus „Die Gondoliere" . . Sullivan.
2. **Ouverture** zu „Orpheus in der Unterwelt" . Offenbach.
3. **Finale** aus „Dornröschen" . . . . . Albertt.
4. **Mimosa-Walzer** aus „The Geisha" . . . . . Jones.
5. **Ouverture** zu „Pique Dame" . . . . . Suppé.
6. **Wir tanzen Ringelreihn,** Lied aus „Die Dollarprinzessin" . . . . . Fall.
7. **Potpourri** aus „Der Feldprediger" . . . . Millöcker.
8. **Unsere Edelknaben,** Walzer a. „Der schöne Rigo" Ziehrer.
9. **Selektion** aus „The Yashmak" . . . . . Lambelet.
10. **Hab ich nur deine Liebe,** Lied aus „Boccaccio Suppé.
11. **Anthologie** aus „Die Fledermaus" . . . . Strauß.
12. **Galopp** aus Girofle, Girofla" . . . . . Goldfrey.

Colosseum-Garten.
Heute Donnerstag abend 8 Uhr: 11958
Grosses Militär-Konzert.

Restaurant „Goldener Adler",
am Marktplatz. — Telephon 2614. 7959*
Heute, sowie jeden Donnerstag:
Schlachttag.
Von 5 Uhr an die beliebten
Schlachtplatten, prima Leber- und Griebenwürste
was empfehlend anzeigt **Ernst Müller.**

Auch wer nicht Fachmann ist
sieht ein, daß die
„Badische Presse"
weil sie die größte Auflage hat, die von keiner anderen badischen Tageszeitung nur annähernd erreicht wird,
weil sie die denkbar beste Verbreitung findet, da ihr Verbreitungsgebiet vom Bodensee bis nach Mannheim und an den Main sich erstreckt,
weil sie den geeignetsten Leserkreis hat, der sich aus allen Kreisen und Schichten der Bevölkerung zusammensetzt,
für Anzeigen jeder Art ein Insertionsorgan 1. Ranges ist.

Für Puddings und Cremes, Saucen u. Schlagsahne, Cacao und Kuchen, Torten und Backwerk,
Dr. Oetkers Vanillin-Zucker.
Marke Oetker
6931a
Zum Backen
nur das echte **Dr. Oetkers** Backpulver.

Holz- Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim.
Handlung u. Hobelwerk.
Gehobelte Pitch Pine-, Red Pine und Nord. Tannen-Fussbodenbretter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage. 5110a
Versand 4½ Meter bayerischer Bretter ab unserem Lager in Memmingen.

Suche Platz
für Jagdhund in einem Hof. Rudolfstraße bevorzugt. Offerten unter Nr. B29856 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Kleiner, dunkelgrauer, geschorener **Rattenfänger,** auf den Namen „Schnäuzel" hörend, hat sich in der Nähe der Amalien- od. Bürgerstr. **verlaufen.** Abzugeben gegen Belohnung Kaiserstr. 145, III. B29844

Langhaariger, schwarzer **Dackel,** Rüde, B29845.2.1
entlaufen.
Gegen Belohnung abzugeben. Kaiserstraße 118, 3 Treppen.

Ein junger, gelber **Hund zugelaufen.** B29834
Kaiserallee 97, part.

Gesucht.
Gut erhaltenes **Fahrrad mit Torpedo-Freilauf sofort zu kaufen gesucht.** Gefl. Angebote m. äußerst. Preis unt. **„Fahrrad 1909" hauptpostlagernd Karlsruhe.** B29846

Moderner, eichener Schrank, sowie ein gut erhaltener **Aktenschrank** und **Schreibtisch** für Büro **zu kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. 11955 an die Expedition der „Bad. Presse".

Hübsche Angorakatze
zu kaufen gesucht. Adressen unter Nr. B29807 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Größerer
Ausstellungs-Kiosk
gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen. Als Zeitungs- oder Ansichtskarten-Kiosk, oder für Obsthandlung 2c. geeignet.
Angebote unter Chiffre 7346a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Photographischer Apparat
(Anastigmat) mit sämtl. Zubehör billig zu **verkaufen.** B29833
Yorkstraße 6, Hths., 2. St., r.

Zu verkauf. Bettstatt, Strohsack und 2 Matratzen für 10 Mk.
B29813 **Fasanenstr. 7,** H., 3. St.

Zu verkaufen:
ein gebrauchtes Bett, ein eintür. Schrank, ein Waschtisch, hölzerner Koffer u. s. w. B29785.2.2
Rintheimerstraße 2, 3. Stock, rechts.

Billig zu verkaufen: beinahe neues, komplettes Bett 58 Mk., Nachttisch 6 Mk., Sofa 20 Mk., Herd 15 Mk., Chaiselongue mit Plüsch 38 Mk., Sekretär, neue Strohmatratzen von 4.50 Mk. an.
B29850 **Steinstraße 6.**

Graue Küchenschäfte	4 u.	3 Mk
2 Wasserbänke	1 u.	2 „
1 kleiner, antiker Tisch		10 „
3 Polsterstühle zusammen		6 „
1 großes Buffet, mahagoni		65 „
1 Gasherd mit Sparbrenn.		6 „
1 Posten franz. Porzellan, tiefe und flache Teller, Platten, Schüsseln 2c. zus.		20 „

sind zu verkaufen. B29852
Lessingstraße 33, im Hof.

Diwan
neu, eleg. Plüschdiwan, verk. unter Garantie für nur 58 M., sonst 65 M.
B29649.2.2 Schützenstr. 53, 2. St.

Ein guterhaltener **Hartholzschrank,** 1,50 m breit, ist wegen Platzmangel zu **verkaufen.**
B29749 Kriegstr. 190, 3. St., r.

Deutsche Fahne, B29765
bereits neu, wird billigst abgegeben.
Nelkenstr. 7, im Spezereiladen.

Sportswagen,
besserer, mit Gummireifen, **billig zu verkaufen.** B29858
Kronenstraße 42, 2. St.

Eleganter Kinderwagen zu verkaufen.
B29775.2.2 Weltzienstr. 42, II.

Ein fast neuer, ganz moderner
Papageikäfig
zu verkaufen. Wo? sagt unter Nr. 11820 die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Eine **Kanarienlehrorgel, 1 Flugkäfig,** sowie mehrere **Gesangskäfige** u. sonst noch and. bill. zu verkaufen.
B29794.2.2 Luisenstr. 45. Hts. 2. St.

Leere Zigarrenkisten,
größ. Partie, zu verkaufen. B29817
Zigarrengeschäft Kaiserstraße 75.

Leo,
Rottweiler Stumpen, **Prachtexemplar, wiederholt erste Preise u. Ehrenpreis, treuer Begleiter, überaus folgsam, nicht bissig, sehr wachsam, wegen Wohnungswechsel zu verkaufen.** 11957.2.1
Jul. Kaller, Vorholzstr. 2,
z. Zt. Thomashof bei Durlach.

Foxterrier, 12 Wochen alt, schön gezeichn., ist billig zu verkaufen. B29771
Georg-Friedrichstraße 14, 4. Stock.

Jung., schwarz. **Spitzer,** nett. Tier, sehr wachsam, ist billig abzugeben.
B29827 Herrenstr. 10, 2. Stock.

1 Wachhund
(Boxerhündin) 2 Jahre alt, ist bill. samt **Hütte zu verkaufen.** 7391a
Rastatt, Kaiserstraße 46.

Tapeten- u. Linoleum-Haus **L. Grosbernd,** Gr. Hoflief., **Karlsruhe**
Fernsprecher 1305. 7632 Lammstrasse 4.

Stellen finden

Einem Kunstgewerbler,
welcher gut aquarellieren kann, ist zu nettem **Nebenverdienst** Gelegenheit geboten.
Offerten unter Nr. B29825 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Als Hilfskraft
für den 1. Expedienten einer Lebensmittelfabrik wird eine tüchtige Persönlichkeit gesucht, welche bereits ähnliche Stellungen bekleidet und an ein flottes, sicheres Arbeiten gewöhnt ist. 2.2
Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 7263a an die Expedition der „Bad. Presse".

Per 1. Oktober wird
angehender Kommis
mit **geläufiger u. schöner Handschrift** für leichte Kontorarbeiten auf ein Fabrikbureau in der Nähe von Karlsruhe **gesucht.**
Gefl. Offerten wollen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 7292a an die Exped. der „Bad. Presse" eingereicht werden.

Junger Mann,
Schüler, mit guter Handschrift, für etwa 14 Tage zur **Schreibaushilfe gesucht.** Selbstgeschriebene Bewerbung nebst Angabe des gewünschten Stundenhonorars unter Nr. 11928 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

General-Agentur.
Kranken-, Unfall- und Sterbekassen-Versicherung wird unter hoh. Bezügen an strebsamen Herrn vergeben. Offerten „Cecilie", **Cöln,** Pantaleons-Wall 66/68. 7381a

Gesucht wird ein tüchtiger
Provisionsreisender
für einen bei Wirten, Hotels und Brauereien bestens eingeführten Gebrauchs-Artikel, gegen hohe Provision. Nur solche, welche bereits schon erfolgreichen Absatz nachweisen können, werden bevorzugt.
Offerten wollen unter Nr. 7377a in der Expedition der „Bad. Presse" abgegeben werden. 3.1

150 Mk. Gehalt u. Spesen!
Alte Krankenkasse sucht an allen Orten tüchtige Agenten. Sofortige Meldung an die **Zentral-Inkasso-Stelle Frankfurt a. M.,** Speicherstraße 6. 7383a

Adressenschreiben
1000 Stück 6 Mk. Bester Nebenverdienst. Schönschrift nicht erforderlich. 7273a.3.2
Carl Vatter, Essen-Ruhr.

1 Million kann ich Ihnen nicht verschaffen, jedoch lohnender Verdienst. Prospekt versendet gratis **A. Duroldt, Planen i. V.,** O. 12. 3506a

Für das **Comptoir** meines **Engros-Geschäftes suche** ich einen 11845.2.2
kaufmännischen Lehrling.
Junge Leute mit Berechtigung zum einjährigen Dienst erhalten den Vorzug.
Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller,
144 Kaiserstr. 144.

Lehrling,
intelligent, für mein techn. **Büro** auf sofort gesucht.
Offerten unt. Nr. B29708 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Für das Bureau einer großen Maschinenfabrik wird zum baldigen Eintritt eine tüchtige
Stenotypistin
gesucht. Damen mit guter Schulbildung u. Kenntnissen in der franz. Sprache werden bevorzugt.
Zeugnisabschriften und Bewerbungsschreiben unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 11956 an d. Exp. der „Bad. Presse" erb.

Eine
erste Verkäuferin,
die durchaus mit der
Spitzen- u. Besatzbranche
bewandert, zum baldigen Eintritt **gesucht.** 7321a3.1
A. Würzweiler, Mannheim.

Tücht. Platzvertreter
für **Karlsruhe und Umgegend,** welcher bei Wirten, Privaten rc. gut eingeführt ist, sucht erstklassiges **Wein-Einfuhrhaus** zum Vertrieb ihrer Spezialmarken gegen hohe Provision. 2.2
Offerten unter Nr. 7368a an die Expedition der „Bad. Presse".

Wer Stellung sucht,
verl. die „Deutsche Vakanzenpost", **Eßlingen 76.** 5637a*

Gesucht
Verkäuferin
durchaus tüchtig, möglichst branchekundig. 11700
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173.
Luxus-, Leder-, Galanterie-Waren. Haushaltartikel.

Tüchtige
erste Verkäuferin
für Damenkonfektion, sowie
ein Dekorateur
nach **Augsburg** (Bayern) per alsbald **gesucht.** Persönl. Vorstellungs mittag von 1—3 Uhr in **Karlsruhe, Zirkel 14,** 3. St. erwünscht. 11789.2.2

In meinem **Glas-, Porzellan- u. Luxuswarengeschäft** ist für ein junges **Mädchen** aus achtbarer Familie eine 11846.2.2
Lehrstelle
frei. Bewerberinnen wollen sich persönlich vorstellen.
C. F. Otto Müller,
Kaiserstraße 144.

W. 1 tüchtiger Küchenchef, Salär 150 Mk. per Monat, 1 Kaffeekellner, 2 Hausburschen f. Wirtschaft. und **mehrere Küchenmädchen** sucht sofort 11963
Wolfarths Bureau, Adlerstr. 40.

Ein tüchtiger Einkassierer
wird gesucht für ein gut eingeführtes Geschäft. Nicht ausgeschlossen, wenn mit etwas Kapital, als **Teilhaber.**
Offerten unter Nr. B29804 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Gesucht zum 1. od. 15. Oktober aufs Land jung., verh.
Elektriker
der auch Hausarbeit übernimmt. Zeugn. und Bild an 7326a3.3
Gräfl. Holnsteinsche Verwaltung, Fröschweiler U.-E.

Maschinist gesucht!
Das Städt. Elektrizitäts-Werk **Bonndorf i. Schw.** sucht bis 15. Sept. 1909 einen tüchtigen, zuverlässigen Maschinisten. Derselbe muß **gelernter Schlosser** sein und mit Bedienung von Sauggas-Anlagen, elektrischen Licht- u. Kraftanlagen vollständig vertraut sein und alle vorkommenden Reparaturen selbständig ausführen können.
Gehalt 1200 *M* jährlich nebst freier Wohnung, Licht, Heizung u. Gartenanteil; es wollen sich nur solche Bewerber melden, welche auf dauernde Stellung reflektieren.
Offerten mit Zeugnisabschriften und bisheriger Tätigkeit sind zu richten an Städt. **Elektrizitäts-Werk Bonndorf i. Schw.,** Betriebsleiter Zelzer. 7344a

Bademeister, Masseure, Oberpfleger, Wärter gesucht. **Stellen-Anzeiger f. ärztl. Hilfspersonal, Straßburg, Kl. Stadelgasse 1, pt.** 7339a3.2

Suche: **Hausbursche** für kleines Sanatorium (Jahresstellung), **Zimmermädchen,** das perfekt schneidern kann, einfach. **Kinderfräulein,** sowie **Kindermädchen.**
Stellenbureau M. Häberle, 7390a Marktpl. 5, **B.-Baden.**

Fuhrknecht,
ein stadtkundiger, kann **sofort eintreten** bei 11936
August Enz, Hardtstr. 2, 4. St.

Ein tüchtiger, solider
Fuhrknecht
für die Landwirtschaft sofort gesucht.
Offerten unter Nr. B29848 an die Expedit. der „Bad. Presse". 2.1

Schuljunge mit Wagen während den Ferien **gesucht.** B29853
Wilhelmstraße 34, 2. St., r.

Sohn achtbarer Fam. m. gut. Schulbildung kann alsbald als
Kellnerlehrling
eintreten. Lehrzeit 2 J. Tüchtige Ausbildung. Kein Lehrgeld.
Hotel Post, Urach
7166a.2.2 (Württemberg.)

Für nachmittags
geb. Fräulein
ab 15. Sept. oder 1. Okt. zu groß. Kindern, 13, 11 und 10 Jahre alt, **gesucht.** Perfekt im Französischen, mit Befähigung, die Hausaufgaben zu überwachen. Gefl. Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Nr. B29659 zur Weiterbeförderung an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Aelteres, erfahrenes, zuverlässig.
Kindermädchen 11926
zum 1. Oktober für ein Kind von 6 Monaten **gesucht.** Persönliche Vorstellung bis 28. August bei
Frau **Gartzen,**
Durlach, Einhorn-Apotheke.

Zum 1. September suche
Kinderfräulein zu 4 kleinen Mädchen von 9—2 Jahren. Kenntnis im Nähen erforderl. Fam.-Anschl. Offert. m. Gehaltsanspr. u. Zeugn. an 7153a
Fr. Hptm. Oloff, Lahr i. Baden.

Kinderfräulein-Gesuch.
Für meine beiden Knaben im Alter von 4 und 6 Jahren suche ich auf Mitte September ein solides Kinderfräul. heiteren Charakters. Gefl. Offerten mit Photographie an
Frau E. Dauner, Hofkonditorei,
7367a **Konstanz a. B.** 2.1

Ein reinlich., zuverlässig. **Kindermädchen** für 1. oder 15. Septbr. nach auswärts **gesucht.** Zu erfrag. **Karlstraße 90,** Hths. B29829.2.1

Solid. **Kindermädchen** mit gut. Zeugn. zu 2jähr. Kinde per 1. Sept. in gut. Haus **gesucht.** B29812
Gartenstraße 56, 3. St.

Gesucht
für ein Kurhaus im Schwarzwald per sofort od. 1. Sept. ein solides, gewandtes
Buffetfräulein
(eventuell Jahresstelle).
Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 7328a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

M. **Stellen finden:** Einfache Kellnerinnen, Küchen- u. Privatmädchen jeder Art, sofort u. 1. Sept. durch Frau **Mayer,** Waldhornstr. 44. B29839

W. 2 hübsche tücht. Kellnerinnen, 3 tüchtige Buffetdamen, welche schon in größ. Rest. tätig waren, finden gut bezahlte Stellen d.
J. Wohlfarths Bureau,
11962 **Adlerstraße 40.** 2.1

Fleißiges, sauberes **Mädchen** als
Caféköchin gesucht,
kann auch nebenbei im kochen viel lernen. 7388a
E. Mayer, Café Luitpold, Pirmasens.

Gesucht
für Herrschaftshaus in **Düsseldorf** ein tüchtiges
Hausmädchen,
perfekt im Putzen, Waschen, Bügeln und Nähen. Gutes Gehalt. Off. mit Photogr. u. Zeugn. an **Frau Dr. Hiddemann** in **Düsseldorf,** Göthestraße 2. 7323a.2.2

Gesucht
eine tüchtige Person als **Haushälterin** in kleine Haushaltung ohne Kinder. Solche, die von der Landarbeit etwas versteht, bevorzugt. Eintritt 1. Sept. Hoher Lohn. Vertrauensstellung.
Offerten unter Nr. 7387a beförd. die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Tüchtiges
Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, zu kinderlosem Ehepaar per 1. od. 15. September **gesucht.**
Vorzustellen bis 6 Uhr nachmittags, **Marck, Sophienstraße 152.** B29811

Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges **Mädchen,** das willig u. pünktlich alle häuslichen Arbeiten verrichtet und etwas kochen kann, findet gute Stelle bei einer kinderlosen Familie. B29835
Kronenstraße 25, 2 Treppen.

Tücht., brav. Mädchen
für alle Arbeit **gesucht.** B29747
Schillerstraße 56, 2. Stock.

Anständiges kräftiges **Mädchen** für Zimmer- und Hausarbeit sofort od. später **gesucht.**
B29832.2.1 **Durlacherstraße 1.**

Nach Frankreich
suche ich fortwährend wohlerzogene Mädchen i. garant. sol. Häuser. 5235a
Frau Hofstadt-Cammerer, Stuttgart,
Staatl. konzessioniert. — Gegr. 1863

Ein ehrliches, fleißiges **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten sofort **gesucht.** Zu erfragen **Zähringerstraße 28, im Laden.** B29497

Ein einfaches junges **Mädchen** vom Lande auf **1. Septbr.** gesucht. Zu erfragen im Laden
B29823.3.1 **Wilhelmstraße 19.**

Tüchtiges Mädchen sofort **gesucht.** B29828
Marienstraße 26, 3. Stock.

Putzfrau. Eine in der Nähe vom Marktplatz wohnhafte Frau wird für Freitag vormittag von 8—10 Uhr gesucht.
B29781 **Kaiserstr. 64,** 2. St., lks.

Jüngere, reinl. Lauffrau gesucht. B29814.2.1
Kreuzstraße 16, 2. St.

Bademeisterinn., Masseusen, Oberpflegerin, Pflegerinnen, Schwestern, Wärterinnen gesucht. **Stellen-Anzeiger f. ärztl. Hilfspersonal, Strassburg,** Kl. Stadelgasse 1, part. 7297a.3.2

Hilfs-Arbeiterinnen 11818*
finden dauernde Beschäftigung.
Färberei Printz, A.-G.,
65 Ettlingerstr. 65.

Zum Zeichnen und Einschreiben der Wäsche **findet** ehrliches, junges
Mädchen
mit ordentlicher Handschrift **Stelle** auf 1. September. 11960.2.1
Pariser Neuwascherei Geschw. Bohm, Hirschstr. 34.

Stellen suchen

Bautechniker, flott. Zeichner, zwei Semester Baugewerkeschule, **sucht dauernde** Stellung, ev. auch auswärts. Gefl. Offerten unter Nr. B29597 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Vertrauensstellung.
Kaufmann reif. Alters, m. vielseit. Kenntn. u. langj. Praxis in Büro u. Fabrikleitg., perf. in Buchhaltg., sprachenk., verläßl. Kraft, ehrenh. Char. sucht geeign. Wirkungskreis, gleichviel welcher Art. Angeb. unt. **F. F. 4556 an Rudolf Mosse, Freiburg i. B.** 7306a

Junger Kaufmann
sucht auf 1. Okt. 09 evtl. auch früher anderweitig **Stellung** als Kontorist oder Expedient.
Offerten unter Nr. 7370a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Jg. Mann, der bis 1. Okt. als Einj.-Freiw. zum Militär eintritt, **sucht** bis dahin **Beschäftigung** auf Bureau. Ansprüche bescheiden.
Offerten unter Nr. B29843 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

30 bis 40 Mk. Belohnung
wer einem verheirateten, jungen Mann ohne Kinder eine **Stellung verschafft** als Portier, Hausmeister, Diener, Aufseher oder sonst. Vertrauensposten. Off. unter B29808 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ordl. junger **Mann** **sucht Stelle** als Hausdiener, welch. sich a. Kutscher ausb. kann. Offert. unt. B29713 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Fräulein
(Wirtstochter) **sucht** per 1. Oktober **Stellung** als Buffetfrl. in besserem Restaurant. Gefl. Off. u. B29809 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fräulein, welches im Nähen u. Bügeln gewandt u. auch den sonstigen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, **sucht** per 1. Okt. **Stellung** als Stütze der Hausfrau. Offert. erbeten unter **A. 2525 Gaggenau** i. Murgtal. 7341a.3.2

Unabhängige, gebildete, junge **Frau,** in allen Hausarbeiten u. Kochen gründlich erfahren, **sucht Stelle** als Haushälterin.
Gefl. Offerten unter Nr. B29788 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Aeltere, erfahrene Person
sucht Stellung zur Führung des Haushaltes, wenn auch mit Krankenpflege verbunden. Offerten unter Nr. B29826 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

B. **Stellen suchen** sofort und 1. Sept.: 8 **Mädchen,** die etwas kochen können u. Hausarbeiten besorgen, 1 Küchenmädchen.
B29842 **Bureau Böhm,** Bürgerstr. 10.

Für 16jähr. **Mädchen** aus besserer Familie wird gutes Haus gesucht, wo dasselbe im Haushalt sich vervollkommnen kann. Es wird mehr auf familiäre Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Offerten unt. Nr. B29599 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3

Ein älteres, besseres **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten durchaus erfahren, **sucht Stelle** auf sofort oder 1. September. Zu erfragen **Augartenstraße Nr. 55,** 3. Stock, links. B29731.2.2

Zu vermieten:

Schöner Laden
zu vermieten in zentraler Lage mit **Bureau.** 10320*
Zu erfragen **Herrenstraße 15,** 3. Stock, Montag und Donnerstag halb 12 bis halb 1 Uhr.

Für
Cigarren-Fabrikanten.
In einer Amtsstadt Mittelbadens sind z. Cigarrenfabrikation geeign. Räume auf sofort oder später **zu vermieten.** 3.3
Näheres unter Nr. 11382 an die Expedition der „Bad. Presse".

Lagerräume,
90 qm und 70 qm sofort zu vermiet.
Nähere Auskunft 10750*
Waldhornstr. 8, 3. St., Seitenbau

Große Stallung
mit Wagenremise, Heuspeicher rc.
ist unter günstigen Bedingungen per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen
Kronenstraße 33,
11866.3.2 **im Bureau.**

6 Zimmerwohnung
im Zentrum zu vermieten. Auch für Geschäftszwecke geeignet.
Zu erfragen **Herrenstraße 15,** 3. Stock, Montag und Donnerstag halb 12 bis halb 1 Uhr. 10321*

Erbprinzenstr. 24.
Schöne **6 Zimmerwohnung** samt Zubehör im 3. Stock per 1. Okt. zu **vermieten.**
Näheres parterre, Bureau.
11538*

Neubau Yorkstraße 44 (Ecke Weltzienstraße), schönste freie Lage sind herrschaftliche
Vierzimmerwohnungen
mit reichem Zubehör auf 1. Okt. **zu vermieten.** 11593*
Näh. dortselbst oder Roonstr. 24.

Die neu hergerichtete **Vier-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör, **Kaiserstraße 166,** Hinterhaus, 1 Stiege hoch, ist per gleich oder später zu vermieten, eignet sich auch zu Bureaux- u. Geschäftsräumen.
Näheres im Laden. 9900*

Schöne **3 Zimmerwohnung** mit Gartenanteil und Zubehör wegzugshalber preiswert zu vermieten. Näheres unter Nr. B29851 in der Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Sophienstr. 164, I. St.
ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. August oder später **zu vermieten.** 8340*
Näheres daselbst oder **Gottesauerstr. 10,** 1. St.

Zu vermieten.
Schöne helle **2 Zimmerwohnung,** Mansarde, Koch-, Leuchtgas, samt allem üblichen Zubehör, am liebsten an junge Leute, per 1. Sept. zu **vermieten.** B29759.3.1
Zu erfragen **Yorkstr. 12,** part.

Wohnung zu vermieten.
Göthestraße 24, Hinterhaus, ist auf 1. Oktober eine **2 Zimmerwohnung** zu vermieten. 11416*

2 Zimmerwohnung, Mansarde, sofort oder später an kleine, ruhige Familie zu vermieten. B29859
Augustastraße 2, part.

Belfortstraße 15, nächst dem Mühlburgertor, ist eine heizbare **Mansarde,** möbl. od. unmöbl., mit Keller, auf sofort zu vermieten. B29831

Böckhstraße 22 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Balkon, Veranda, Küche, Keller u. Mansarde, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. B29228.3.3

Durlacher-Allee 36, 2. Stock, ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Zugehör auf 1. Oktbr. (auch früher) zu vermiet. Näh. part. B29585.2.2

Durlacherstraße, Vdhs., ist eine sch. **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Gas sowie 2 Zimmern u. Küche auf 1. Okt. zu vermieten. B29695 Näh. **Fasanenstr. 3,** II.

Durlacherstraße 51 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 11949.3.1

Georg-Friedrichstr. 2, II., ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Bad, Balkon u. reichlichem Zubehör in freier Lage, vis-à-vis des Großh. Parkes, auf 1. Okt. zu verm. Näh. das part. B29627

Gerwigstraße 14, Stb., schöne **2 Zimmerwohnung** per 1. Oktob. zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Laden. B29688

Gottesauerstr. 13 ist eine **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche Keller auf 1. Septbr. billig zu vermieten. Näh. im Laden. B29815.2.1

Herrenstr. 58, Hths., ist eine frdl. **2 Zimmerwohnung,** Küche, Keller, an ruhige Leute auf 1. Septbr. oder später zu vermiet. Näh. das. Vdh., eine Tr. hoch. B29820

Hirschstr. 52 auf 1. Sept. oder 1. Okt. **Hochparterrewohnung** von 7 Zimmern u. Zubehör zu verm. Einzusehen 10—6 Uhr. Näheres 2. St. Preis 900 *M.* B29642

Liebensteinstr. 1 (Südstadt, Ecke Morgenstraße) im 2. Stock **Dreizimmerwohnung** auf 1. Oktober zu vermieten. Auskunft ebendaselbst unterer Stock. B29616.3.2

Ludwig-Wilhelmstraße 5, II., ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im Friseurgeschäft. B29561

Markgrafenstraße 17 Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller, mit Gas u. Wasserleitung, auf 1. Sept. oder später billig zu verm. Näh. Markgrafenstr. 19, II. B29680.2.1

Schillerstr. 15, 3. Stock, geräumige **3 Zimmerwohnung** samt Zugeh. auf 1. Okt. zu vermiet. Preis 420 M. Näheres parterre. B29822

Uhlandstraße 30 im 2. St. ist eine schöne **Wohnung,** 2 Zimmer mit Balkon, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen parterre. B29230.6.3

Yorkstr. 25, zwei Wohnungen, je 2 Zimmer, Küche, Keller, Balkon, Veranda per 1. Oktober zu verm. Zu erfrag. daselbst. B29819.2.1

Möbliertes Zimmer
per 1. September **zu vermieten.**
B29790 **Blumenstr. 11,** 3. Stock.

Ein möbl. Zimmer,
ist an ein einfaches Mädchen billig **zu vermieten.** B29847
Kaiserstraße 59, 3. St., rechts.

Ein gutmöbl. **Zimmer** ist an einen soliden Arbeiter oder Geschäftsfräulein sofort oder später zu vermieten. Näheres
B29686 **Rudolfstr. 1,** 3 Tr., r.

Schön möbliert. **Zimmer** sofort an ein anständiges Fräulein zu vermieten bei alleinsteh. Witwe.
B29849 **Blumenstr. 21,** 2. St.

Bahnhofstr. 36, 2. Stock ist schönes, freundlich möbl. **Zimmer** sofort billig zu vermieten. B29821

Kriegstraße 36, gegenüb. dem Bahnhof, ist im 4. Stock ein schönes, freundl. **möbl. Zimmer** sofort oder auf 1. Sept. zu vermieten. B29830

Kronenstraße 52, 2. St., möblierte **Zimmer,** ev. mit Kost, sofort billigst zu vermieten. B29589.3.2

Kurvenstraße 27, 2. Stock, am Sonntagsplatz, ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort oder 1. Sept. bill. zu vermieten. B29789.2.2

Philippstraße 19, 2. St., r., großes unmöbliertes **Zimmer,** ohne vis-à-vis auf 1. oder 15. September **zu vermieten.** B29782

Schützenstr. 48, parterre sind einige gute **Schlafstellen** mit u. ohne Kost sof. bill. zu vermiet. B29854.3.1

Sophienstraße 53, parterre, ist gut möbliertes **Parterrezimmer** an einen soliden Herrn auf 1. Sept. zu vermieten. B29837

Sofienstr. 164, IV. l., großes, eleg. möbl. **Balkonzimmer** mit freier Aussicht per sof. zu verm. B28656

Miet-Gesuche:

Ca. 50 qm
Magazinsraum,
Nähe Bahnhof, gesucht.
Offerte mit Preis unt. Nr. 11954 an die Exped. der „Bad. Presse" **erb.**

2 Einjährige
suchen bei der Kaserne Regiment 14 **2 Schlafzimmer u. 1 Wohnzimmer,** evtl. nur 2 Schlafzimmer. Offerte mit Preis unter Nr. B29810 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Suche per 1. September oder früher ein gut. möbl. 11861.2.2
Zimmer.
Offerten mit Preis erwünscht
Arthur Baer, Kaiserstraße 93.

Zimmer-Gesuch.
Gut möbl. **Zimmer,** gemütliches Heim, **gesucht,** Lage Kaiserstraße, zwischen Lamm- u. Karlstr., Sommerseite, bis Schloßplatz wird bevorzugt.
Off. mit Preis unter Nr. B29860 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesucht wird möbliert. **Zimmer,** Nähe Krankenheim, Scheffel- bis Yorkstraße. Offerten mit Preisangabe unter B29841 an die Exped. der „Bad. Presse".

Rudolf Vieser
Kaiserstrasse 153 9559*
Spezialgeschäft in Kinder-Kleidchen, Hüten und Babyausstattungen.

I. Karlsruher-Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
Inhaber: **Eberhard Meyer,** konzessionierter Kammerjäger.
Uebernimmt die **Vertilgung von Ungeziefer** jeder Art unter weitgehendster **Garantie.**
Versicherung gegen Ungeziefer (Abonnement) für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen. 10400a
Aeltestes, größtes und renommiertestes Spezialgeschäft in Süddeutschland,
in **Mannheim: Collinistraße 10.** Telephon 2318.
in **Karlsruhe: Kriegstraße 16, IV.** Telephon 1548.
Unübertroffene patentierte Apparate. Beispielloser Erfolg!

Darmstädter Möbel,
die eben bei feineren Austatt. fast durchgängig gekauft werden, erhalt. 6407a Sie direkt v. der Fabrik von
Ludwig Stritzinger,
Möbelfabrik, **Darmstadt,** Heinrichstr. 67.
150 Zimmereinrichtungen
10jähr. Garantie. Fernruf 1441.
Katalog gratis. Kein Kaufzwang.

Kapital jeder Höhe an **Firmen,** auch **ohne Unterlage** u. **vorübergehend,** auf **Hypothek, Bürgen, Erbschaft** kulant. Näh. **J. A. 10015** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** 6826a 8.6

Russen, Schwaben
Küchenkäfer aller Art
tötet
sicher und schnell
Zirpilin
Kilo M. 4,50. Probedose 60 Pf.
Die Tiere trocknen zur Schuppe ein.
Erfolg garantiert.
Zu haben in allen Drogerien.
6118*

Baumaterialienhandlung
mittl. Umfanges zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7254a an die Expedition der „Badischen Presse". 2.2

Komplette
Gas-Bade-Einrichtungen
von Mk. 35 — an
empfiehlt 11854.3.2
W. Bähr, Eisenwaren,
Waldstraße 51.
Mitglied des Rabattsparvereins.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke, und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet
9487 **J. Levy,**
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Bohnenständer u. Fässer,
neue u. gebrauchte, in jeder Größe, sind billig zu verkaufen. B29696
2.2 Durlacherstraße 57.

Abschlag!
Ein weiterer direkter Waggon
neue
Holländer Vollheringe
Stück **5** Pfg.
11856 empfehlen 3.3
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Erste Karlsruher
Chemigraphische Vervielfältigungs-Anstalt
mit elektrischem Betrieb fertigt alle Arten von Druckarbeiten, besonders Zeichnungen in jeder Größe für Architekten, Ingenieure, Baubureaus, Vermessungsämter und Patentanwälte. 11089.6.4
Kunstfertige Arbeit und billige Preise werden zugesichert von
J. Dolland,
Vorholzstraße 48, Karlsruhe.
Telephon 1612.

Zur Einmachzeit
9756 empfehle billig: 9.8
Einkochapparate,
Einmachgläser,
mit und ohne Verschluß,
Ansatzflaschen,
Krumeichskrüge,
Einmachtöpfe jed. Art
Messingpfannen,
ird. Kasserollen.
Edm. Eberhard,
Ludwigsplatz 40 b.
Rabattmark. Prompt. Versand.

Flechten
jeder Art, hartnäckigen Ausschlag 2c. heilt rasch und sicher **Mannin-Crême.** Preis Mk. 2.—.
Marie Heidinger,
Schönpriesen, Böhmen.
Prospekt gratis. 7163a.3.3

Oehmdgras-Versteigerung.
Großh. Fasanerie-Verwaltung versteigert am
Freitag den 20. August, früh 8 Uhr,
den diesjährigen Ertrag an **Ohmdgras.** 11803.2.2
Zusammenkunft beim Schlößchen im Großh. Fasanengarten.

Ohmdgras-Versteigerung.
Der diesjährige Ohmdgraserwachs der Wiesen des Domänenamts Karlsruhe wird wie folgt versteigert: 11827
1. **Mittwoch den 25. August d. J., vormittags 9 Uhr,** in der Wirtschaft zum „Schlößchen" in Klein-Rüppurr von 54 ha der Gewann obere und untere Mühlwiese, Salmenwiese, Fautenbruch und eingemachtes Stück des Kammerguts Rüppurr.
2. **Donnerstag den 26. August d. J., vormittags 9 Uhr,** in der Wirtschaft zum „Schlößchen" in Klein-Rüppurr von 63 ha der Gewann Weierwald, Nachtweide, Bleichwiese, Seewiese, großer und kleiner Schellenberg des Kammerguts Rüppurr.
4. **Samstag den 28. August d. J., vormittags 10 Uhr,** auf dem Rathause zu Grötzingen von 15 ha Ziegellöcherwiesen, Gemarkung Durlach, und 20 ha der großen Brühlwiese und Benneauwiese, Gemarkung Grötzingen.

Vergebung von Bauarbeiten.
Für den Umbau der Rothbachbrücke bei Km. 120⅔ der Hauptbahn (Ottersweier) haben wir nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 in öffentlichem Wettbewerb folgende Arbeiten in einem Los zu vergeben:
1. Abbruch der vorhandenen Gewölbebrücke, 110 cbm Mauerwerk;
2. Herstellung der Wiederlager u. Flügel der neuen Brücke, 66 cbm Mauerwerk;
3. Liefern von Schichtsteinen zum Verkleiden der Ansichtsflächen, 54 qm Ansichtsfläche;
4. Quaderlieferung, 11 cbm.

Die Vergebungsunterlagen und Zeichnungen liegen täglich zu den üblichen Geschäftsstunden bei der unterzeichneten Stelle im Zimmer Nr. 7 zur Einsicht auf. Eine Versendung nach auswärts findet nicht statt. Angebotsvordrucke werden nur an persönlich erscheinende Bewerber abgegeben.

Die Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift „Rothbachbrücke" bis zu der am **25. August 1909, vormittags 11½ Uhr,** stattfindenden Eröffnungsverhandlung einzureichen. 7178a

Kehl, den 9. August 1909.
Gr. Bahnbauinspektion.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte
P. Eberhardt,
Amalienstr. 18, Telephon 724
empfiehlt sich zur Uebernahme sämtl. **Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme.** — Zur **gründl. Reinigung** u. **Instandsetzung** jetzt beste Gelegenheit. — **Emaillierung, Vernickelung. — Neue Pneumatiks** und **Zubehörteile** allerbilligst. — **Freilauf-Einrichtung** für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. 10688 6 5

Schuhmacher-Werkstatt
Herren-Sohl u. Fleck Mk. **2.80**
Damen-Sohl u. Fleck „ **2.—**
Kinder-Sohl u. Fleck nach Größe.
K. Gröhbühl,
Sedanstr. 3, Mühlburg. B29110

Möbel verschenkt
niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch.
Kein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
Polstermöbel-Fabrik und Lager,
8.5 **Kaiserstraße 81/83.** 10772

Pfälzer Weißkraut
prima schwere feste Ware zum billigsten Tagespreis verkauft in Waggonbezügen 7354a3.2
Siegmund Landmann,
Schifferstadt, Pfalz.

Bitte, haben Sie abgelegte Kleider,
Herren- und Damenkleider, Schuhe usw.? Bezahle hohen Preis. Postkarte genügt, komme sofort. 2.1
J. Gross,
B29463 Markgrafenstraße 16.

Das Tagesgespräch bilden
Altschülers Stiefel
aus echtem Chevreaux, in eleganter Ausführung
unter Garantie für Damen
Art. 8216
per Paar Mk. **4.95**

Grosse Posten
Herren-Socken und Strümpfe
Damen-Strümpfe
Kinder- und Mädchen-Strümpfe und Söckchen
zu enorm billigen Preisen! Grösste Auswahl!

R. Altschüler, Karlsruhe Kaiserstrasse 161.
Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands

Aalen, Bahnhofstr. 27b
Augsburg, Karlstr. D. 47
Augsburg, Karolinenstr. D. 66
Bamberg, Hauptwachstr. 10
Bockenheim, Frankfurterstr.
Bruchsal, Kaiserstr. 55
Darmstadt, Elisabethenstr. 7
Frankfurt, Schnurg. 33/35
Freiburg, Kaiserstr. 35
Göppingen, Marktplatz
Hanau, Nürnbergerstr.
Heidelberg, Hauptstr. 87
Mainz, Schusterstr. 49
Mainz, Grosse Bleiche 16
Mannheim, R 1, 2 und 3
Mannheim, P 7, 20
Mannheim, G 5, 14
Mannheim O 6, 3
Mannheim, Schwetz.-Str. 48
Mannheim, Mittelstr. 53
Neckarau, Kaiser-Wilhelmstr.
Offenbach, Frankfurterstr. 35
Stuttgart, Eberhardstr. 71
Worms, Neumarkt 12
Würzburg, Kaiserstr. 17
Würzburg, Marktplatz.
11939

Südl. Bad. Schwarzwald. Station Titisee der Höllentalbahn.
Schluchsee
Klimat. Sommer- u. Winter-Höhenluftkurort 952 Meter ü. M. — Seebäder. —
Pension und Gasthaus „zum Schiff". Gut bürgerl. Haus. 7373a
Beliebt. Kurort u. Sommerfrische, herrl. Tannenwälder, gut gepflegte Spazierwege, Gondelfahrten, Fischerei, Jagd, Lawn-Tennis, elektr. Licht, Garage. Eig. Fuhrwerk. Ab Station Titisee Autoverkehr. Prosp. bereitw.
Kurarzt: Dr. H. Laufer. Das ganze Jahr geöffnet. Wintersport. Telephon Nr. 2. Bes.: **S. Hilss Wwe.**
Ab 1. September bedeutend ermässigte Preise.

Detektiv-Institut „Argus"
Dir. **Adolf Maier,** Polizeibeamt. a. D. Tel. 3305 **Mannheim** P. 4,8 besorgt überall gewissenhaft u. diskret **Ermittelung.** u. **Erforschungen** jeder Art. Beschaff. von **Beweismaterial** in **Alimentation** und **Ehescheidungsprozessen, heimliche Beobachtung.** 10403a.52.37 Verbindung an allen Plätzen d. Welt.

Darlehen in jeder Höhe
diskrete, reelle u. schnellste Erledigung, Ratenrückzahlg. zulässig, Provision vom Darlehen durch
Geschäftsstelle d. Volksbank, Karlsruhe, Sophienstr. 152, I.
Sprechst. 9—1 u. 3—7 Uhr, schriftlich Rückporto. B27059.12.11

Darlehen 84
auf Schuldschein u. Wechsel, Hypotheken 1., 2. u. 3. Stelle, 1. zu 3/4 bis 4½%. Offerten unter **J. W. 1869** postlag. **Hockenheim.** (Rückp.) 7087a

---

Geld sicheren Personen, gegen bequeme Rückzahlg., durch Privatmann. 7347a.2.1
Fuchs, Berlin, Charlottenstr. 73. Rückporto.

Bitte!
Junger Beamter in sicherer Position **sucht Darlehen** von **50 Mk.** Rückz. n. Uebereink. Off. unt. **F. G. 1000** hauptpostlagernd erb. B29816

Welcher Selbstgeber **leiht** einer Beamtenfamilie **300 Mk.** gegen gute Sicherheit und monatliche Rückzahlung? Offerten unter Nr. 7380a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

---

2 Pfandscheine.
Wer gibt Kapital zur Auslösung zweier Pfandscheine mit vielen und schönen Brillanten in den Schmucken.
Scheine und Zinsen bezahlt. Verdienst hälftig. Sicherheit für Kapital kann gestellt werden. Nötig etwa 2000 Mk.
Offerten unter Nr. 7378a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Existenz.
Mit 2000 M kann ein Herr sich ein **Einkommen** von ca. **50 000 Mark** verschaffen, gleich welchen Berufes, dagegen freundliches u. ehrliches Auftreten. Bewerber wollen von **Donnerstag** ab im **Park-Hotel** vorsprechen. B29763

Bester Zahler
abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Postkarte genügt, komme ins Haus. B29818
2.1 **J. Brauner,** Schwanenstr. 19.

Heirat.
E. junge Witwe wünscht sich mit bess. Herrn wieder ein Heim zu gründen, hat auch Liebe zum Geschäft, etw. Vermögen vorh. Nur ernstgemt. Off. u. B29654 a. der Exp. d. „Bad. Presse" finden Berücksichtigung bis 25. August. 2.2

Heirat.
Witwer, kinderlos, in den 40er Jahren, mit eigenem Haushalt u. etwas Barvermögen, wünscht mit einer Witwe oder sonst anständig. Mädchen, womöglich nicht unter 30 Jahren, in nähere Verbindung zu treten. Verschwiegenheit Ehrensache. Briefe unter Nr. B29805 befördert die Exped. der „Bad. Presse".

Heirats-Gesuch.
Aeltere alleinsteh. Witwe wünscht sich mit einem gut situierten Herrn wieder zu verheiraten im Alter zw. 50 u. 60 Jahren; schöner Haushalt vorhanden. Gefl. Offert. unt. Nr. B29888 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Gute Kapitalanlage!
Stillen **Teilhaber** mit größerem Kapital bei hypoth. Sicherheit und garantiert 6% Rente für prima Geschäft **gesucht.** Gefl. Off. unter Nr. 7362a an d. Exp. d. „Bad. Presse".

Existenz.
Jung., strebs. **Kaufmann** wäre Gelegenheit geboten, sich durch Beteiligung an alt eingeführt. Waren-Agenturgeschäft Mannheims eine sichere, angenehme Existenz zu gründen. Gefl. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter **S. 205 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim,** erbeten. 7385a

---

Anteilschein,
M 15 000.—, einer G. m. b. H., umständehalber sofort **abzugeben.** Offerten an die Exp. der „Bad. Presse" unter Nr. B29622.

Billig abzugeben
1 Motorrad Allright 1-Cyl.
1 Motorrad Puch 2 Cyl.
sehr gut erhalten, evtl. gegen Teilzahlung. 7235a.4.3
Brauerei Schott, Rheinzabern (Pfalz).

Frack- u. Gehrock-Anzüge,
sowie **Theater-Kostüme** verleiht 6.4
B29467 **Phil. Hirsch,** Steinstr. 2.

Wirtschaft
in bester Lage von Karlsruhe, gutgehend, auf 1. Oktober an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu vergeben. Metzger findet Bevorzugung. Offerten unter Zapfwirtschaft Nr. 7349a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.2

Wirtschaft
in Gernsbach
ist auf 1. Oktober an tüchtige, kautionsfäh. Wirtsleute (Metzger wird bevorzugt) zu vergeben. 10257*
Brauerei Kammerer,
Karlsruhe.

Abschlag!
Neue Grünkerne
ganz oder gemahlen
Pfd. **30** Pfg.
11858 empfehlen 3.3
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.